

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1927**

290 (13.12.1927)

# Volkstreu und

TAGESZEITUNG FÜR DAS WERKTÄTIGE VOLK MITTELBADENS

Anzeigenpreise Die 6 gepaltene Millimeterzeile kostet 10 Pfennig, für auswärts 12 Pfennig. Gelbesonderdruckungen und Stellengelände 6 Pfennig. Die Resten-Millimeterzeile 45 Pfennig o. höher nach Tarif, der bei Nichtabnahme der Zahlungen, bei geringerer Verbreitung und bei Anzeigen auf Zeit tritt o. Erhöhung. Bei Verlagsänderung 10 Pfennig. L. B. o. Schluß der Anzeigen-Nachnahme 8 Uhr vormittags

Beilagen: Illustrierte Wochen-Beilage „Volk und Zeit“ Die Musikstunde / Sport und Spiel / Heimat und Wandern Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen - Frauenschutz

Bezugspreis monatlich 2.30 Mark o. Ohne Zustellung 2 Mark o. Durch die Post 2.40 Mark o. Einzelpreis 10 Pfennig o. Erscheint 6 mal wöchentlich vormittags 11 Uhr o. Postfach 2050 Karlsruhe o. Geschäftsstelle und Redaktion: Karlsruhe L. B., Waldstraße 28 o. Fernruf 7020 und 7021 o. Volkstreu-Verlag, Karlsruhe, Waldstraße 22; Baden-Baden, Friedrichstraße 20; Rastatt, Friedrichstraße; Offenburg, Conzelstraße 7

Nummer 290 Karlsruhe / Dienstag, den 13. Dezember 1927 47. Jahrgang

## Schwankende Grundsätze des Zentrums

### Pressekonferenz der Deutschen Zentrumspartei

DDZ. Berlin, 12. Dez. Die Zentrumspartei hatte für den gestrigen Sonntag und den heutigen Montag in Berlin mit dem Aufsichtsrat einer Pressekonferenz nach Berlin eingeladen. Zum ersten Mal nach den Verhandlungen von Weimarsburg waren auch Mitglieder der Bayerischen Volkspartei zugegen. Außer dem Reichstagsmarschall und dem Reichsfinanzminister Dr. Kändler wohnten auch viele Abgeordnete des Reichstags und des Preussischen Landtages den Verhandlungen bei. Reichstagsmarschall Dr. Marx begrüßte, wie die Germania berichtet, die Erschienenen, vor allem die Vertreter der Bayerischen Volkspartei und ihrer Presse. Er sprach die Hoffnung aus, daß diese Gruppen unzertrennlich und dauernd zusammengehen mögen. Dann wandte er sich der Behandlung der allgemeinen politischen Lage zu. Es muß alles daran gesetzt werden, um die terminmäßige Verabschiedung des Etats herbeizuführen, um niemandem auch nur einen Vormund für den Verzicht zu geben, daß Deutschland keine geordneten Verhältnisse herbeiführen sollte. Wünschenswert wäre natürlich auch noch die Fertigstellung des Straßengesetzes schon wegen des einen großen übertragenden Bundes willen, der in der Zusammenarbeit mit Deutschland liegt.

Mit besonderem Nachdruck betraucht der Kanzler des meistein die Lage innerhalb der Partei, die ebenfalls zurzeit sehr schwierig ist und ihre Ursache in den allgemeinen Schwierigkeiten der politischen und wirtschaftlichen Lage hat. Der Kanzler stellt folgende Grundsätze voran: Die Zentrumspartei ist heute eine Verfassungspartei geworden. Sie war weder eine monarchische, noch will sie eine republikanische Partei sein. Nur weil wir eine Verfassungspartei waren, haben wir auch die Verfassung von Weimar anerkannt und aufrechterhalten können, weil sie verfassungsgemäß zustande gekommen ist und moralisch und staatsrechtlich absolut verlässlich ist. Deshalb muß sie von uns anerkannt und befolgt werden. Das Zentrum ist aber auch eine Partei des wirtschaftlichen, finanziellen und bürgerlichen Ausgleiches.

Marx bezeichnete nicht ohne die Lage innerhalb des Zentrums als „zurzeit recht schwierig“. Die Spannung zwischen dem Zentrumswahlkreis und der Zentrumsführung nimmt zu. Wir haben vor einigen Tagen bereits mitgeteilt, daß der christliche Bergarbeiterführer Imbusch im schärfsten Tone kritisch beim Reichstagsmarschall gegen die arbeitgeberfeindliche Politik des Bürgerblocks Einspruch erhoben hat. Unsere Forderung, diesen Brief zu veröffentlichen, hat die Zentrumspartei mit Schwierigkeiten umgeben. Sie weiß warum. Statt sich vor den christlichen Arbeitern zu rechtfertigen, spendet ihnen der Reichstagsmarschall und Zentrumsführer Marx ein Weihnachtsgeschenk besonderer Art: Er spricht dem Zentrum den republikanischen Charakter ab. Statt eines freimütigen republikanischen Bekenntnisses betritt der Kanzler den berühmten Boden der

Tatsachen. Mit dieser Erklärung ist der Zentrumsführer aus der Gemeinschaft der Gewinnrepublikaner ausgeschieden und zu den schwankenden Gestalten der Vernunftrepublikaner übergegangen.

Was bedeutet das? Es ist nicht nur eine tiefe Verneinung vor der Bayerischen Volkspartei und dem „König Rupperecht“, sondern zugleich die Unterwerfung unter die Ansprüche des katholischen Adels. Ihm will der Zentrumsführer damit sagen: „Seht, hochgeborene Herren, unser liebes Zentrum ist gar nicht republikanisch. Es schließt Monarchisten und Republikaner mit der gleichen Liebe an sein schwarzes Herz, wenn alle nur die Verfassung achten. — So lange sie besteht, nämlich!“

Da das Zentrum nach Marx weisen Ausprüchen nur Verfassungspartei ist, kann es sich mit der Verfassung abfinden. Auch mit dem Faschismus? Auch mit der Militärdiktatur? Die christlichen Arbeiter müssen von Marx und Genossen auf diese Fragen Antwort verlangen.

Der oben erwähnte Bericht unterschlägt im übrigen, wie berichtet wird, wichtige Teile der Marx'schen Rede. Insbesondere wird verschwiegen, daß Herr Marx sich ausdrücklich und energisch für die Mandatsforderungen des katholischen Adels eingesetzt hat. Es sollen Parlamentsmitglieder für die Zentrumsgesellen und Barone freigemacht werden. Das bedeutet ein klares Bekenntnis zur Stärkung des rechten Flügels der Zentrumspartei und den Willen, die kleine Zahl der zur sozialen Linken gehörenden Zentrumsgesellen noch mehr zu verringern. Die Lösung ist klar: „Nieder mit Weirich und mit dem Arbeiterschlager. Bahn frei für den agrarischen Adel im Zentrum für die Grafen und Barone.“

Das ist das Weihnachtsgeschenk des Zentrums an das christliche Proletariat. Versteht man nun die Unruhe eines Mannes wie Imbusch, der das Grollen der proletarischen Massen taufendfach deutlicher hört als Marx und die Seinen und der das Zentrum warnt? Begreift man nun, warum auch Herr Adam Stegerwald, der jahrelang Schrittmacher einer Rechtsregierung gewesen ist, nun von Sorge gepackt wird um das Gland dieser Entwicklung? Hier geht es um mehr als um Agitations- und Parteipolitik. Die Unterdrückung der christlichen Arbeiterforderungen durch die Zentrumsführer ist eine Sache der gesamten Arbeiterklasse, ist ein Ruf an alle, sich härter denn je gegen die maßlose Ueberhebung und die unerzittlichen Ansprüche der kapitalistischen Schichten aller Richtungen zur Wehr zu setzen.

## Schwere Autounfälle

Berlin, 12. Dez. Der Hamburger Kaufmann von Rade befand sich mit drei Personen in seinem Kraftwagen auf der Fahrt nach Bremen. Bei Trelde rannte der Wagen gegen einen Baum. v. Rade war auf der Stelle tot. Eine Frau Brandt starb auf dem Transport nach dem Krankenhaus. Die beiden anderen Insassen kamen mit Verletzungen davon.

Brüssel, 13. Nov. (Funkdienst.) Ein furchtbares Autounfall hat die belgische Arbeiterschaft in Trauer versetzt. Der frühere Arbeitsminister Wauters hatte in einer Demonstration in der Provinz Lüttich gesprochen und wurde von dem sozialistischen Regierungsmittglied der Provinz Lüttich, Barotte, im Auto nach dem Bahnhof von Waremme gebracht, wo er den Zug nach Brüssel bestieg. Als Barotte mit seinem Auto, in dem sich auch noch der Oberlehrer Piret befand, vom Bahnhof zurückkehrte, blieb das Auto mit einem Zug der Votalbahn zusammen und wurde zertrümmert. Barotte war sofort tot, während Piret schwer verletzt wurde.

Berlin, 12. Dez. Heute abend ereignete sich in Siemensstadt bei Spandau ein schwerer Zusammenstoß zwischen einem Straßenbahnwagen und einem Privatkraftwagen. Das Auto wollte noch vor dem Straßenbahnwagen die Schienen kreuzen. Es wurde von dem Straßenbahnwagen erfasst und sehr stark beschädigt. Von den beiden Insassen wurde einer getötet, der andere schwer verletzt.

Norden, Ostfriesland, 12. Dez. In der Nacht zum Sonntag fuhr das Auto eines Autokenners aus Norden infolge Abfahrens eines Rades gegen einen Baum, wobei der Führer durch die Scheiben floh und am Kopf schwer verletzt wurde. Die Insassen, 2 junge Leute aus Norden, wurden schwer verletzt. Der eine starb kurz darauf.

## Verwegener Raub in Berlin

### Die Delonometrie um 30 000 Mark beraubt

Berlin, 12. Dez. Ein dreifacher Raubüberfall wurde mit großem Erfolg in der vergangenen Nacht in dem Delonometriegebäude des Zoologischen Gartens verübt. Drei Räuber überfielen mit erbobener Waffe gegen 2.30 Uhr den Kassierer Heinrich Kasten und erbeuteten nicht weniger als 30 000 M. Der Kassierer Kasten hatte nach Schluß des Geschäftes die Kasse und andere Kassensachen mit sich abgerechnet. Dann ging er an den Tisch, um die ganzen Abrechnungen nochmals zu prüfen. In dem Geldschrank lagen die Einnahmen des Samstags- und Sonntagsgeschäftes. Ein Wächter, der auf dem Delonometriehof eine Tour zu stellen hatte, hatte dieses nach halb 3 Uhr bejagt und sich auch bei Kasten gemeldet. Etwa 5 Minuten später trat plötzlich ein Mann in den Kassensaal. Drei Männer, zwei mit schwarzen Halbmasken und einer unmaskiert, traten herein. Einer der Maskierten, ein großer starker Kerl, sprang sofort auf den Kassierer zu, hielt ihm einen Revolver vor den Kopf. Die beiden anderen hielten alles Geld aus dem Geldschrank. Unter wiederholten Drohungen verschwanden die Räuber, ohne Zweifel über die Eichtensteinbrücke in den Tiergarten hinein. Es unterliegt keinem Zweifel, daß die Räuber die Gelegenheit von langer Hand ausgenutzt haben.

## Abreise von Genf

Berlin, 13. Dez. (Funkdienst.) Die deutsche Delegation ist, wie aus Genf gemeldet wird, am Montag abends von Genf abgereist und wird am Dienstag nachmittags in Berlin eintreffen. Vor seiner Abreise hatte der Reichsaussenminister noch eine längere Besprechung mit Chamberlain und eine längere Unterredung mit Zaleski. Die Erörterungen bezogen sich speziell auf Fragen, die zwischen Deutschland und den Ländern der beiden Minister noch schweben.

## Leudendorff in Stuttgart

Berlin, 13. Dez. (Funkdienst.) In Stuttgart sprach der Galliardeur Leudendorff in einer vom deutschösterreichischen Offiziersbund einberufenen Versammlung. Er teilte dabei u. a. mit, daß er in Zukunft auf jedes Mandat verzichten werde.

## Verfassungstreue in Amerika

Berlin, 13. Dez. (Funkdienst.) Aus New York wird berichtet, daß ein Verfassungstreue in Oklahoma durch ein großes Truppenaufgebot mit Waffengewalt daran verhindert wurde, zusammenzutreten. Diese Maßnahme des zuständigen Gouverneurs hat in der Bevölkerung große Erregung hervorgerufen.

## Regierungsbildung in Braunschweig

Braunschweig, 12. Dez. (Ein. Draft.) Die sozialdemokratische Fraktion des braunschweigischen Landtags hat am Montag zur Regierungsbildung Stellung genommen und beschlossen, alle 3 Regierungsmitglieder aus den eigenen Reihen zu stellen. Eine andere Fraktion wird infolgedessen nicht an der Regierungsbildung beteiligt werden. Es bleibt nun den Kommunisten, die in den letzten Tagen in ihrer Presse und ebenso in einem Schreiben an den Verbandsrat der sozialdemokratischen Partei die Unterstützung einer rein sozialistischen Regierung zugesichert haben, überlassen, diese Regierung zu unterstützen. Vorgeschlagen werden als Minister: Abbe, Reichsminister Dr. Jäger, Steinbrecher und Siever. Der Landtag wird am Dienstag nachmittags zu seiner ersten Sitzung zusammenzutreten. In dieser Sitzung wird das bisherige Ministerium seine Kämmer zur Verfügung stellen. Die Wahl der Minister wird am Mittwoch folgen.

## Absturz eines französisch. Flugzeuges am Taunus

Bad Schwalbach, 12. Dez. Heute vormittag stürzte bei Bahn in der Nähe des Hotels Waldried ein französisches Flugzeug ab. Der Führer war auf der Stelle tot. Der Beifahrer konnte mit Hilfe eines Fallschirmes abspringen und blieb unverletzt. Einige Augenblicke vor dem Unfall wurde das Flugzeug bereits beobachtet; es kreuzte und suchte anscheinlich nach einem geeigneten Landungsplatz. Es muß einen Schaden gehabt haben. Beim Absturz hieß das Flugzeug in den Drähten der Hochspannungslinien hängen und schlug um. Sofort nach dem Absturz ging das Flugzeug in Flammen auf und verbrannte vollkommen.

## Die Arbeitszeit in der Großeisenindustrie

### Entscheidung des Reichsarbeitsministers

REB. Berlin, 12. Dez. Auf die Einlage der Großeisenindustriellen zur Verordnung über die Arbeitszeit in der Großeisenindustrie vom 17. Juli 1927 hat der Reichsarbeitsminister heute geantwortet, daß er nach eingehender Prüfung der gegen das Inkrafttreten der Verordnung am 1. Januar 1928 vorgebrachten Bedenken nicht in der Lage sei, einen Antrag auf Hinausschiebung des Inkrafttretens für die Gesamtheit der durch die Verordnung betroffenen Werke zu empfehlen.

Anders lägen die Verhältnisse bei Werken, die zu einer grundlegenden Betriebsumstellung durch Umbau ihrer Oefen schreiten müßten. Für diese Werke sei er bereit, einen Aufschub in dem unbedingt erforderlichen Maße zu bewilligen. Er setze dabei voraus, daß die Arbeiterarbeiten bereits in Angriff genommen oder soweit vorbereitet seien, daß sie spätestens am 1. Februar 1928 aufgenommen und vor Beginn des Sommers 1928 beendet sein würden. Keinesfalls könne ein Aufschub über das Jahr 1928 hinaus in Frage kommen. Betriebe, die von dieser Ausnahme Gebrauch machen wollten, hätten ihre Anträge alsbald dem zuständigen Gewerbeaufsichtsamte zur Weiterleitung an das Reichsarbeitsministerium einzureichen. Er setze sich infolgedessen hieraus ergebenden Nachprüfungen für die in Betracht kommenden Werke genötigt, einen Aufschub von einem Monat zu bewilligen. Ob und in welchem Umfange dieser Aufschub über den 31. Januar 1928 hinaus verlängert werden müsse, werde in der Entscheidung über die einzelnen Anträge festgesetzt werden.

Die Entscheidung des Reichsarbeitsministers bedeutet zweifellos einen gewissen grundsätzlichen Erfolg der Gewerkschaften. Es ist so gekommen, wie wir bereits vor einigen Wochen andeuteten: Der Reichsarbeitsminister will bei seiner Verordnung nur für bestimmte Betriebe einen Aufschub für das Inkrafttreten der Verordnung bewilligen. Innerhalb Jahresfrist muß das Dreischichtensystem überall durchgeführt sein, in der Hauptsache bereits bis zum Beginn der sommerlichen Hitze. Soweit man auf den ersten Blick die Zahl der jetzt unter die Verordnung fallenden Hüttenarbeiter abschätzen kann, dürfte ungefähr rund die Hälfte sofort für die Umgestaltung in Frage kommen. Der Vorstoß der Eisenindustriellen, die ja von einer sofortigen Durchführung der Verordnung überhaupt nichts wissen wollten, ist abgefallen. Damit ist natürlich noch nicht der Kampf in der Großeisenindustrie beendet. Sehr gibt es bei den Schlichtungsverhandlungen auf der Basis der Entscheidung des Reichsarbeitsministers in der Arbeitszeitfrage den Hüttenarbeitern auch einen menschlichen

ligen Lohn zu sichern, und den Anschlag auf die Wirtschaft und auf den Staat, den sich die Eisenkönige mit der Stilllegungsandrohung erlaubt haben, abzuwehren. In diesem Kampf muß das Reichsarbeitsministerium, wenn es sich nicht selbst aufgeben will, an die Seite der Arbeiter schritreten. Die Arbeiterfrage ist es, die bei der Kraftprobe mit den Eisenkönigen mit ihrer Sache zugleich die Sache des Staates vertritt.

Der Vorwärts schreibt in seiner heutigen Morgenausgabe zu der Entscheidung des Reichsarbeitsministers in dem Konflikt innerhalb der Schwerindustrie: „Für die Schlichtungsverhandlungen enthält die Antwort eine prinzipielle Entscheidung: Achtstundentag in der Schwerindustrie. Auf dieser Basis werden die Gewerkschaften weiterkämpfen. Die große politische Auseinandersetzung, die durch das Ultimatum der Unternehmer heraufbeschworen worden ist, ist mit dieser Entscheidung des Reichsarbeitsministers auf das nächste Jahr, das Wahljahr 1928, vertagt worden. Die politische Entscheidung wird bei der Reichstagswahl fallen.“

## Zum Konflikt in der Eisenindustrie

Berlin, 12. Dez. In einem Vortrag über die Stellung des Deutschen Metallarbeiterverbandes zu dem Konflikt in der Eisen- und Stahlindustrie führte der Vorsitzende des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Reichel, heute nachmittags u. a. aus, die deutsche Eisenindustrie habe in der Weltwirtschaft der Menge und dem Absatz nach nahezu die Bestellungen von früher wieder erreicht und entscheidend sei die Steigerung des Binnenabfahes. Die Rohstoffproduktion sei gegenüber 1913 um 41,32 Prozent gestiegen. Für den Uebergang zum Achtstundentag sei nur eine Mehreinstellung von 28 Prozent Leuten erforderlich. Von hohen Lohnforderungen könne keine Rede sein: Der tarifliche Stundenlohn betrage 76 Pf. und er soll auf 86 Pf. pro Stunde heraufgesetzt werden. Das Durchschnittslohneinkommen der Hüttenleute betrage 2563 Mark. Die Achtstundentagsfrage sei nicht nur ein Gebot sozialen Entgegenkommens an die Arbeiter, sondern sie bringe im Endeffekt auch eine Hebung der deutschen Eisenerzeugung. Die Stilllegungsanträge der Schwerindustrie seien in erster Linie ein scharfer Druck auf den Staat. Sie müßten sich aber auch gegen die Gewerkschaften auswirken. Ein in der Geschichte der deutschen Wirtschaft beispielloser Wirtschaftskampf müsse entbrennen, wenn nicht in letzter Stunde eine auch für die Arbeiter tragbare Entscheidung falle.



Deutscher Reichstag

Berlin, 12. Des. (Eig. Bericht.) Die Montagsitzung des Reichstags wurde hauptsächlich mit einer

Auseinandersetzung über die Novelle zur Einkommensteuer

ausgeführt. Insbesondere wurde lebhaft über die Senkung der Lohnsteuer geredet. Nach der sogenannten „Lex Brüning“ soll die Lohnsteuer gesenkt werden, wenn ihr Ertrag 1200 Millionen Mark im Jahre übersteigt. Dieser Fall ist jetzt eingetreten. Die Sozialdemokraten beantragten daher die Erhöhung des steuerfreien Existenzminimums von 100 auf 140 M. monatlich, was eine Entlastung der unteren Schichten bedeuten würde. Die Regierung will diesem Antrag nicht stattgeben, sondern schlägt eine allgemeine Senkung der Lohnsteuer von 10 auf 9 Prozent vor. Bei den Verhandlungsschritten soll die Senkung nur auf 9 1/2 vom Hundert vorgenommen werden. Diese gleichmäßige Senkung der Steuer würde natürlich die wohlhabenderen größeren Steuerzahler mehr begünstigen als die kleinen. Der Reichsrat hat jede Senkung der Lohnsteuer abgelehnt. Der Reichsfinanzminister selbst begründete seine Vorlage und erklärte, daß die Reichsregierung ihren Standpunkt gegenüber dem des Reichsrates aufrecht erhalte.

Der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Dr. Berk griff den Reichsfinanzminister leidenschaftlich und mit größter Schärfe an, jedoch ihn der Präsident zur Mäßigung mahnte. Berk warf dem Minister vor, daß sein Gesetz die Lex Brüning verfalläse. Im Jahre 1925 habe Köfeler als badischer Finanzminister die Reichsfinanzpolitik dahin gekennzeichnet, daß sie auf einen Abbau der Besteuerungen und auf eine stärkere Belastung der Massen hinricte. Die jetzige Vorlage des Reichsfinanzministers lasse deutlich dieselbe Tendenz erkennen. Nur wenn man dem sozialdemokratischen Antrag stattgebe, werde eine soziale Senkung der Lohnsteuer herauskommen. Bei Annahme der Regierungsvorlage würde der Ertrag der Lohnsteuer um mindestens 100 Millionen Mark die Grenze von 1200 Millionen Mark übersteigen, jedoch die Lex Brüning nicht erfüllt würde.

Der deutschnationale Abgeordnete Dr. Gerde beschränkte sich auf den Verzicht, die sozialdemokratischen Mitglieder der Ränderregierungen gegen die Reichstagsfraktion auszuspielen. Er wies natürlich ganz genau, daß der preussische Ministerpräsident Otto Braun im Kabinett mit aller Entschiedenheit den sozialdemokratischen Standpunkt vertreten hat, in dieser Frage jedoch im Kabinett unterlegen ist. Wenn die Regierungsparteien im Reichstag sich entschließen könnten, den sozialdemokratischen Forderungen auszuweichen, so wäre übrigens die bisherige Haltung des Reichsrates nicht von Bedeutung, denn er würde sich bestimmt einem entsprechenden Beschluß des Reichstags fügen. Der Demokrat Schneider-Berlin vertrat ebenfalls die Ansicht, daß die Vorlage der Regierung nicht mit dem Geiste der „Lex Brüning“ vereinbar sei. Eine seiner originellen, mit Kraftworten gespickten Reden, die kaum mehr einen Ordnungsruf des Präsidenten herbeiführten, allerdings auch von den Angehörigen nur noch mit Beifertigkeit hingenommen werden, hielt der Kommunist Höllein, der laute, die Bürgerblockparteien seien Dickschädel, die man nicht mit Abellischen, sondern nur mit Mistabeln behandeln dürfe. Höllein verlangte die volle Befreiung der Lohnsteuer.

Der Gesetzentwurf ist schließlich dem Steuerauschuß überwiesen worden und soll auch in dieser Woche noch in der Volksversammlung verabschiedet werden.

Das Haus trat dann in die erste Beratung eines neuen Branntweinmonopoles

ein. Der Entwurf, der von dem Reichsfinanzminister kurz begründet wurde, hat in der Hauptsache den Zweck, eine Vergrößerung der jetzt vorhandenen 30 000 Brennereien und eine Verringerung des Betrags herbeizuführen. Der sozialdemokratische Abgeordnete Cagerstedt verwies auf die ungeheuren Mengen der Schmutzsteuer und der Steuerhinterziehung auf dem Gebiete der Branntweinherstellung. Mit Jahre 1924/25 sind gegen 8000 Beteiligte Strafverfahren eingeleitet worden und über 50 Millionen Mark Geldstrafen einbezogen. Cagerstedt bezweifelt, daß das Gesetz genüge, den Alkoholschmuggel gänzlich einzudämmen. Das werde nur möglich sein, wenn man den Branntwein in verhältnismäßig wenig Großbrennereien erzeugen lasse, die eine reichliche Kontrolle ermöglichen. Mit Recht unterricht Cagerstedt, daß die jetzige Form des Betrags nur eine Interessententfaltung gewesen sei. Er bezweifelte, ob der Vormalstanz weniger an den Freieren interessiert sei, als der jetzige Betrag. Im wesentlichen werde nur der Name geändert. Es liegt nur noch der demokratische Abgeordnete Dietrich-Baden, der die süddeutschen Branntweinbrennereien gegen den Vorwurf der

Steuerhinterziehung in Schutz nimmt. Die Regierungsparteien schließen sich aus.

Der Entwurf wurde dem Steuerauschuß überwiesen. Das Haus ließ dann noch, allerdings in sehr schwacher Besetzung, eine Rede des Kommunisten Rosenbaum zu den

Rubrentschädigungen

über sich ergehen. Mit der Stimme eines Marxistfreiers brüllte dieser sonst sehr friedliche und wohlgenährte aussehende Kommunist seine Beschimpfungen und Verböhnungen der Sozialdemokratie in den Saal. Selbstverständlich sprach er nicht gegen die Rubrentschädigten, kaum auch gegen die Regierung, die die 750 Millionen ohne Bewilligung des Reichstages gewährt hat. Die ganze Rede war gegen die sozialdemokratischen Minister der großen Koalition gerichtet. Als Rosenbaum, dieser friedliche Bürger, nach laudendem Munde seine Schlußbräsen von Bürgerkrieg und Diktatur des Proletariats herausgemetterte, bereiteten ihm die wenigen im Haus anwesenden Abgeordneten die Huldigung, die seine Rede verdiente: sie lachten ihn aus.

Die Sozialdemokratie verlangte Abbruch der Sitzung, weil sie ihrem Redner Herr nicht zumuten wollte, vor leeren Bänken zu sprechen. Im Hammerschlag wurde dann die Beschlußunfähigkeit des Hauses festgestellt. Die weitere Debatte über die Rubrentschädigungen wird vermutlich am Donnerstag stattfinden. Abgeordneter Dr. Berk wird noch einmal den Standpunkt der Sozialdemokratie herausarbeiten. Außerdem wird die Fraktion einen Mißbilligungsantrag einbringen, weil die Entschädigungen an die Rubrentschädigten ohne Befragen des Reichstages erfolgt sind. — Das Haus vertagte sich schließlich auf Dienstag, 11 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Beschlusssache.

Der Kellner des Reichstages befahte sich heute in ungewöhnlich langer Sitzung mit den Dispositionen für die noch vor Weihnachten zu beratenden Gegenstände. Dienstag und Mittwoch soll die Beschlusssache in zweiter und dritter Lesung behandelt werden unter Zuhilfenahme von sehr langen Meinungsäußerungen, deren Dauer man bis 10 Uhr abends schätzte. Die Beschlusssache soll ebenfalls bis 14. cr. endgültig verabschiedet werden, weil sonst die Ausschüsse an die Beamten vor Weihnachten nicht mehr erledigen können. Am Donnerstag soll über die Verringerung des Kriegsvoranschlags beraten werden. Am Freitag werden dann das Gesetz über die Lohnsteuer und das Mietrechtsgesetz erledigt werden. Ob die Staatsberatung in der ersten Lesung noch vor Weihnachten begonnen werden kann, ist im Kellneramt noch nicht entschieden worden. Es ist jedoch anzunehmen, daß die Regierungsparteien die Verschiebung der ersten Lesung bis nach Weihnachten durchziehen werden. In diesem Falle wird der Haushaltsauschuß ermächtigt werden, mit seinen Arbeiten schon vor der ersten Lesung im Plenum zu beginnen. Zu diesem Zweck wird der Ausschuß am 11. Januar zusammenzutreten. Das Reichstagsplenum wird voraussichtlich zum 19. Januar wieder berufen werden.

Weihnachtsbeihilfe für die Rentner

Das Reichskabinett hat laut Berliner Tageblatt gestern auf Vorschlag des Reichsfinanzministers beschlossen, einen einmaligen Betrag von etwa 25 Millionen RM. für eine einmalige Weihnachtsbeihilfe an die Invaliden, Sozialrentner, Berapensionäre und Arbeitslosengeldberechtigten zur Verfügung zu stellen. Die Verteilung dieser Summe wird durch den Reichstag erfolgen.

Beamtenbeholdung und Verwaltungsreform

Die Germania teilt mit, daß es gestern unter den Regierungsparteien zu wichtigen Vereinbarungen im Zusammenhang mit der Beschlusssache gekommen sei. Es sei eine Uebereinstimmung dahin erzielt worden, daß eine Reihe von Beschläffen, die den Zweck haben, durch eine organische Beamtenverminderung Ersparnisse zu erzielen, in das Gesetz über die Beschlusssache aufgenommen werden sollen. Danach soll jede dritte freierwerbende Stelle nicht wieder besetzt werden außer mit besonderer Genehmigung des Finanzministers, der darüber jedes halbe Jahr dem Haushaltsauschuß Mitteilung machen muß. Diese Bestimmung soll auch Anwendung auf die Beamten, die Gemeinden und die Organe des öffentlichen Rechts erhalten. Dazu werde eine Entschädigung angesetzt werden, die sich auf die Verwaltungsreform und -vereinfachung beziehe. Dabei handle es sich um die Zusammenfassung von Behörden und um Bestimmungen über die Neueinteilung von Behörden. Auf diese Weise sollen auch Unterlagen für den neuen Finanzausgleich gewonnen werden. Das Zentrum seinerseits werde in einer Erklärung noch einige Wünsche zum Ausdruck bringen, die sich auf die Heraushebung der Altersgrenze bei der Pensionierung von 65 auf 68 Jahren, sowie auf die Frage der Pensionierung bei Nebeneinkommen beziehen. Eine Regelung in diesem Punkte soll durch das neue Pensionengesetz erfolgen. Wie der Berl. Lokalan. mitteilt, wollen die übrigen Regierungsparteien nur die Forderung der Heraushebung der Altersgrenze unterstützen.

Aus Mexiko

Mexiko, 12. Des. (Eig. Draht.) In der Nähe von Kansas, Mexikanisches Staat Tlaxico erfolgte neuerdings wieder ein Zusammenstoß zwischen dem Bundesmilitär und lokalen Rebellenbanden. Die Aufständischen wurden geschlagen — sie lühten 100 Tote ein — erbeuteten eine Menge mit diesem Vorkommis stellt die Regierung die Bedingungen der amerikanischen Presse fest, daß die Aufständischen der anfänglich der letzten Aufstände fünfzig

... weantreiben. Gymnasien, die vorbestanden, schauerten auf die Parabelstellung, die er vor dem Anteil des ... Als der Zug endlich abfuhr, verabschiedete er sich mit einer Gendassa, die für fünf Kammerherren aus ... In dieser Stellung blieb er noch lange, bis ich nichts ... leben konnte. ... Bahnhof in Erfurt traf ich Mrs. Sartoff und den ... Mrs. Sartoff war über die Blumen entsetzt. Ich ... wie der Direktor sich von mir verabschiedet hatte. ... als aus vollem Halse, am meisten die lustige Ameri ... der Kommerziant teilte mir mit, in der Zeitung seien ... Vater sei in Doorn; ich befürchte ihm dies natür ... nahmen wir den D-Zug nach Halle. Auf der ... stößlich die Leunawerte auf, die der Amerikanerin ... portieren. Der Kommerziant erklärte uns die Dr ... des unbescherten Werles. Auf dem Bahnhof in Maade ... Name, erwartet. Im Maadeburger Hof erhielt ich eine ... Wohnung: Salons, Schlaf-, Antike-, Bade- und Vor ... der Salon war in gelber Farbe gehalten, das Schlafzim ... teint. In jedem Zimmer fand eine Schale mit Obst, ... ren, Weintrauben, Mandeln, Nüssen, Konfekt, kurzum, ... zu meinem Empfang vorbereitet worden. In einem ... Zimmer freuten wir. Der Tisch war wunderbar, die Be ... schend. Am nächsten Morgen beludte ich mit der Ame ... Dom. Unter anderem wurden uns von dem Führer ... Maadeburger Kaiser Wilhelm II. gesetzt. Dabei blinzelte ... merikanerin verständnisvoll zu und gab mir einen sanft ... und beugten wir das Theater. Als wir aus dem ... Pause kamen, überraschte mich der Kommerziant ... schied aus Erfurt. Die sozialdemokratische Erfurter ... machte wegen meines Verkehrs mit Reichswehroffizie ... Gesellschaft. Obzwar diese Nachricht in keiner Weise ... mich doch einen gewaltigen Schreck ein. Jetzt wurde ... bereits in die öffentliche Debatte gezogen. Erdörte ... Maßnahmen waren unausweichlich. Stündlich hatte ich ... nachtroung zu rechnen. Der Kommerziant, der meine ... bemerkte, verhielt mich zu beruhigen. „Ich kenne die ... der Erfurter Tribune. Ich will sofort urteilen, damit ... schung erfolgt.“ Ich wehrte jedoch ab. Dann würde ja ... Name erwähnt werden. Jedenfalls war es mit

klar, daß meine Gastrolle in Thüringen fast ein für allemal zu Ende war. Nachdem die lustige Amerikanerin von Magdeburg abgereist war, blieb ich noch ein, zwei Tage dort und fuhr dann über Potsdam nach Berlin. Meinen lebenswüchigen Gastgeber, den Kommerziant, sollte ich nicht mehr wiedersehen.

Als ich im „Sachsburger Hof“ zu Berlin wieder abstieg, war mein Geld fast verbraucht. Fatal! Neusehst fatal! „Heute noch auf stolzen Rossen, morgen ...“ Noch vor ein paar Tagen hatte alles vor mir geliebtebiener. Ich war der Gegenstand unzähliger Aufmerksamkeit gewesen. Jetzt ging ich, mit ein paar Kröten in der Tasche, als unbedachtete Wirtin in der breiten Masse durch die mir wohlbelannten, ewig drängenden Straßen Berlins. An jeder Straßenecke kamen mir Erinnerungen. An jedem Torbogen so ich Vergleiche zwischen dem Leben von damals und den glänzenden Tagen, die ich eben durchstößt hatte. Ich durchstießte eine Straße nach der anderen. Verfiel ich schon wieder meinem alten Saagbundenleben? Mit Händen und Füßen kräufte ich mich dagegen. Nein, das durfte nicht sein! Ich wollte nicht erneut untertauchen und vermaßelosen. Warum hielt ich mich überhaupt in Berlin auf? Wenn ich schon nichts mehr in der Tasche hatte, warum machte ich da nicht endlich von der immer wieder vom Kommerziant vorgebrachten Einladung Gebrauch, im Schloßhotel zu Gotha Wohnung zu nehmen. Aber die Entscheidung! Meine letzten Pfennige hatte ich jetzt aufgebraucht. Schon mußte ich dazu überachen, einen Teil meiner Kleidungsschätze zu verkaufen. Ich wußte nicht mehr ein noch aus. Mochte kommen, was da wollte. Lieber in Gotha nach Wachsen des Glanzes entlarvt werden, als hier in Berlin wieder der Straße verfallen. Dabei rief ich den Kommerziant in Maadeburg an und teilte ihm mit, daß ich, seiner freundlichen Einladung folgend, in Gotha einige Zeit sein Gast sein wolle. Um überhaupt nach Gotha fahren zu können, ließ ich mir im Hotel dreißig Mark und eruchte, mir die Sachen unter Nachnahme nach Gotha zu übersenden. Obwohl ich jetzt nur drittklassig nach Gotha fahren konnte, wurde auf dem Anhalter Bahnhof am mich wieder dasselbe Theater gemacht. Dem Wechsel in der Wagenkassette begründete ich damit, daß ich auch einmal mit dem Volke fühlung nehmen wolle. Der Oberbahnhofsvorsteher sagte: „Recht so, königliche Hoheit! So kommen Sie der Volkseele näher!“ Er fragte mich, ob Gotha be nachrichtigt sei. „Ja wo! Wie komme ich dazu?“ — „Oh! königliche Hoheit! Sie müssen doch in Gotha empfangen werden!“ Ich hat ihn jedoch, von meiner Ankunft nur den Oberbahnhofsvorsteher in Gotha wissen zu lassen und zum Ausdruck zu bringen, daß ich ganz leicht empfangen werden wolle. Ich wäre ihm nur verbunden,

wenn er durch den Oberbahnhofsvorsteher das Schloßhotel ganz discret wissen lasse, daß ich diesen Abend eintreffe. Er versprach es mir feierlich. „Königliche Hoheit sollen ganz unauffällig, ohne jedes Aufsehen in Gotha antommen.“ Als ich im Schloßhotel anlangte, wies mir der Direktor einen Brief des Bahnhofsvorstehers in Gotha vor, in dem die Ankunft des Prinzen Wilhelm von Preußen geadeldet wurde, mit der Bemerkung, daß der Prinz von jedem besonderen Empfangs Abstand zu nehmen bitte. Der Direktor, der die Zusammenhänge nicht kannte, tat sehr geheimnisvoll. Selbstverständlich hatte ich alle Veranlassung, ihn nicht genauer aufzuklären. Als ich oben meine Zimmer betrat, war ich mehr als überrascht: alle waren reich mit Blumen geschmückt! Aus der Ecke bearrühte mich ein Dackel, einer von denen auf Schloß Kreuzburg. Ich gab ihm den Namen „Münne“. Aus Freude über das Geschenk peifte ich auf dem Zimmer allein. Ich war überglücklich, ein Wesen zu besitzen, das mich meine Einsamkeit weniger empfinden ließ. Der Hund gewöhnte sich im Nu an mich.

Am nächsten Morgen spazierte ich nach dem Frühstück auf der Terasse vor meinen Zimmern mit dem Hunde auf und ab. Dann ging ich in die Stadt und beludte auf dem Wege den Intendanten. Er lud mich zum Nachmittags — es war an einem Sonntag — zur Aufführung der „Böheme“ ein. Ich sagte zu. Dann ging ich weiter. Da der Hund noch nicht genügend leinenföhrig war, hatte ich meine schwere Not mit ihm. Wie er sich wieder einmal in die Leine verwickelt hat, drehe ich mich um und sehe plötzlich einen Mann sich schnell einem Schaulenfenster zuwenden, um scheinbar darin etwas zu betrachten. Ich hatte in meinem Leben genügend Kriminalbeamte kennen gelernt, ich kannte ihren nichts- und dennoch vielagenden Blick und wußte sofort, daß mir hier jemand folgte. Wer konnte es veranlaßt haben? Jedenfalls beunruhigte mich das Verhalten des Mannes, und ich ging bald ins Hotel zurück. Gleichwohl richtete ich mich darauf ein, es mir einige Tage gut sein zu lassen. Ich wollte nicht sofort das Schlimmste annehmen.

Zu Mittag sah ich im Speisesaal allein. Drei Kellner zu meiner Bekienung bereit. Lautlos und automatisch servierten sie. Befreit von der Sorge um das Stück Brot, um das ich mich früher gequält hatte, aß ich nicht, um zu essen, sondern ich aß mit den Augen, mit den Sinnen, mit allen Organen. Es war für mich wie ein Fest. Ein alter Rheinwein wurde mir in niedrigem Römer kredenz und zum Abschluß ein milder Bordeaux. Als ich aufstand, wurde der Stuhl lautlos zurückgezogen. Darnach nahm ich in der Halle den Kaffee ein, dazu einen Deneff-Rognon im Schwenkglas. (Fortsetzung folgt.)

**1a Weizen- u. Roggenmehle**  
**Back- und Puddingpulver**

**Sinner**

**Biere Preßhefe**

**Liköre u. Edelbranntweine**

**Obst- und Gemüse-Konserven**

**Sinner A.-G., Karlsruhe-Grünwinkel**

**Was viele nicht wissen:**

dass ich eine selten grosse Auswahl habe in reizenden Geschenkartikeln und gediegenen Gebrauchsartikeln

**zu solch billigen Preisen, dass jeder bei mir kaufen kann**

Dabei führe ich nur einwandfreie Qualitäten!

**Bitte überzeugen Sie sich**

und besichtigen Sie ohne jeden Kaufzwang meine Weihnachts-Ausstellung

Kunstgewerbehaus

**C. F. Otto Müller**

Grösstes u. bestsortiertes Spezialgeschäft in Kristall, Porzellan u. Kunstgewerbe am Platze

**NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN**

**Größter deutscher Übersee-Passagierdienst**  
**einzigste deutsche Linie**  
 mit regelmäßigen direkt. Abfahrten  
**m. Doppelschraubendampfern**  
 für Reisende und Auswanderer von Bremen nach

**CANADA**

Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt

**In Karlsruhe: Lloyd-Reisebüro Goldarb, Kaiserstr. 181, Ecke Herrenstr. in Baden-Baden: Lloyd-Reisebüro W. Langguth, Lichtenthalerstr. 10. Caté Zabler.**

**Arbeiter-Sportkartell Groß-Karlsruhe**

Samstag, den 14. Januar 1928, abends 7/8 Uhr  
 „Volkshaus“, Schützenstraße

**General-Versammlung**

- Tagesordnung:
- Geschäftsberichte
    - des Vorstehenden
    - des Kassiers
    - der städtischen Sportkommission (Sportgenossenschaft)
  - Statutenberatung
  - Neuwahl des Gesamtvorstandes sowie der Ausschüsse
  - Anträge

Dieselben müssen spätestens bis 4. Januar 1928 im des 1. Vorsitzenden Sportgenossen Kufner, Adlerstr. 27, hierzu laden wir die Vorstände, die Techniker sowie die Delegierten herzlich ein mit der Bitte, zu erscheinen.

**Juwelen, Gold- u. Silberwaren**  
 Reiche Auswahl in Neuheiten  
**Perlketten / Trauringe / Bestecke**  
**Juwelier Widmann Kaiserstr. 113**  
 Eigene Werkstätte für Neuankertigungen, Umarbeitungen sowie Reparaturen. Ankauf von altem Gold und Silber

**Schenkt Lederwaren**  
 nur von Geschw. Lämmle  
 Damentaschen  
 Aktentaschen  
 Berufstaschen  
 Einkaufsbüchel  
 Schürmappen  
 Schürmappen  
 Brieftaschen  
 Geldbeutel  
**51 Kronenstraße 51**

**12 Personen verschwunden!**  
 Verstehen Sie was das heißt?  
 Ein **Mord**  
 Halloh jeden Abend  
**bei Kabner**  
 im **Colosseum**  
 Anfang 8 Uhr

**Verlobungsringe** in jed. Preislage. Bestecke in Kästen in jeder Größe, Patentstiel, gold. Herrenketten von Mk. 30 — an, Siegelringe von Mk. 8 — an, Brillant-Ringe von Mk. 20 — an, Schweizer Taschenuhren mit Garantie empfiehlt  
**Christ. Fränkle \* Goldschmied**  
 Karlsruhe \* Kaiserpassage

**Badisches Landestheater**  
 Dienstag, 13. Dezember  
 \* G 11 7½-Gem. 3. S.-Or (2. Hälfte)  
 Neu einstudiert  
**Cavalleria rusticana**  
 (Sizilianische Bauernoper) von Mascagni  
 Musikalische Leitung: Josef Reips  
 In Szene gesetzt von Otto Krauß  
 Santuzza von Hartung  
 Turiddu von Strad  
 Lucia von Weiser  
 Alfio von Müller  
 Lola von Seiberlich  
 Hier auf Neu einstudiert

**Billiger Weihnachtsverkauf**  
 bis 10 Proz. zu Klummbel, Diwan, Chaiselongue von 35-90 Mk., Decken in groß. Ausw.  
**Polstermöbelhaus H. Köhler, Schützenstraße 23**  
 (Kaufvertrag abgeschlossen)

**Der Bajazzo**  
 von Leoncavallo  
 Musikalische Leitung: Rudolf Schwarz  
 In Szene gesetzt von Otto Krauß  
 Canio von Rentwig  
 Nedda von Klant  
 Tonio von Müller  
 Peppo von Lauffstätter  
 Silvio von Weirauch  
 Bauer von Erdinger  
 In der Komödie  
 Bajazzo von Rentwig  
 Colombine von Klant  
 Zedden von Müller  
 Karletta von Lauffstätter  
 Chöre: Georg Hofmann  
 Anfang 19 1/2 Uhr.  
 Ende 22 1/4 Uhr.  
 1. Rang u. 1. Sperrreihe 7.—

**wo ist der durch Ersparnis der Ladenmiete**  
**billige Pelzverkauf?**  
 Nur **32 zirkel 32**  
 1 Treppe hoch, Ecke Ritterst.  
 weil er diese Woche auf  
**PELZE** Mäntel Jacken Belätze  
 Rabatt **15%** Rabatt  
 Hierdurch ist Jedermann Gelegenheit geboten, ein billiges, praktisches Weihnachts-Geschenk zu kaufen  
**W. Lehmann**  
 Kassenabkommen der Bad. Beamtenbank abgeschlossen

**Die beste**  
**Dauerwäsche**  
 kaufen Sie billigt im Spezial-Dauerwäschegeschäft  
**Andreas Weing Jr.**  
 Karlsruhe, Kaiserstr. 47

**Union-Theater**  
 Täglich! Die Sensation des Jahres!  
**„Der falsche Prinz“**  
 frei nach dem gleichnamigen Buche von **Harry Domela**  
 (Erscheint zur Zeit im „Volksfreund“)  
 In der Hauptrolle:  
**Harry Domela**  
 Des großen Andranges wegen, bitten wir höflichst nach Möglichkeit die Nachmittags-Vorstellungen zu bevorzugen.

**Möbel**  
 Schlafzimmer  
 eichen furniert mit 3-tür. Spiegelkasten  
 von 490 Mk. an  
 Küchen mit Vorricht. von 180 Mk. an  
 Einzelmöbel, Betten, Polstermöbel enorm billig  
**Möbel-Hitz**  
 Jähringerstraße 70 bei d. Adlerstr. Teilhabhaft

**Willst Du**  
 dauernd profitieren  
**Mußt Du**  
 ständig inserieren

**B. Hörmann**  
 Herde, Oelen  
 Haushaltsartikel  
 Georg-Friedrichstraße 32

**Laden**  
 in bester Verkehrs-lage v. Mühlburg mit über 3000 Lagerfläche zu vermieten. Für Filiale von Bäckereien, Metzgereien, Schmelzereien u. dergl. besonders geeignet; auch als Schuhmacherwerkstatt verwendbar. Off. unter Nr. 8844 an das Volksfreundbüro.

**Weihnachts-Ausstellung**  
 von **Spielwaren u. Korbwaren**  
 bei **F. Wilhelm Doering**  
 Wehr. 1831 Tel. 5159  
 Mitterstraße — nächst der Kaiserstraße

**Sanft-Behaltung.**  
 Suche 3-4 Zimmer (60 m<sup>2</sup> Bad) geg. 2 Zimmer-Behaltung mit Balkon in gesunder Lage. Off. u. T. 181 an das Volksfreundbüro  
**2 Zimmerwohnung**  
 zu tauschen gesucht. H 199 Jähringerstr. 9, S. 11.  
 Junger verh. Mann sucht Arbeit gleich welcher Art als Heimarbeiter. W 198 Weigert, Rheinstr. 2 V 1  
**Mandoline.** schöne, fast neu sowie Puppenliegen, billig zu vertauschen. H 199 Jähringerstr. 12, 4. Stock links. Sch. 201  
**Trommel.** Ordemanns, wie neu, bill. abzug. Sch. 200 Schiefer, Poststr. 28.  
**Laute**  
 gut. Faltb., billig zu vertauschen. Off. u. Nr. 8872 an das Volksfreundbüro.  
**Flöte**  
 sehr gutes Instrument zu vertauschen. Off. u. Nr. 8872 an das Volksfreundbüro.

**St. Jakobs-Balsam**  
 „Echter“ zu Mk. 3.— 1407  
 von Apoth. C. Trautmann, Basel Hausmittel ersten Ranges für alle wunden Stellen Krampfadern, offene Beine, Brand, Hautleiden, Flechten, Wolf, Frostbeulen. **Nachahmungen zurückweisen.** In den Apotheken zu haben.

**Pfannkuch**  
 3 Stück 20 Pfennig  
 extra große 25 Pfennig  
 Ferner:  
**1 Waggon Mandarinen**  
 50 mm, 10 Stück 58 Pfennig  
 55 mm, 10 Stück 75 Pfennig  
 60 mm, 10 Stück 95 Pfennig  
 70 mm, 10 Stück 1.15  
**2 Waggon Citronen**  
 3 Stück 20 Pfennig  
 3 Stück 24 Pfennig  
**Einige Waggon Wirtschafts-Äpfel**  
 3 Pfund 40 Pfennig  
**Bananen**  
 Pfund 32 Pfennig  
 Datteln, Feigen, Walnüsse, Haselnüsse, Krahmandeln  
**5% Rabatt**  
 Verlangen Sie Rabattmarken

# Freistaat Baden

## Badischer Landtag

Öffentliche Sitzung, Donnerstag, 15. Dezember, vorm. halb 11 Uhr.

Die Tagesordnung ist folgende:

- Mitteilung der Eingänge.
- Beratung über den Antrag der Abg. D. Mayer-Karlsruhe u. Gen., § 16 der Geschäftsordnung des Bad. Landtags (Drucksache Nr. 25).
- Mündliche Berichte des Ausschusses für Rechtspflege und Verwaltung und Beratung über:
  - die Gehaltentwürfe über:
    - die durch den Fortfall der Bezeichnungen „Gerichtsschreiber“ und „Gerichtsschreiberin“ bedingten zeitlichen Veränderungen verschiedener Gehalte (Druck. Nr. 33), Berichterstatter Abg. Schneider.
    - die Änderung des Forstgesetzes (Druck. Nr. 132 vom Landtag 1925/26), Berichterstatter Abg. Oßfacher.
  - den Antrag der Abg. Wülfel u. Gen., Prüfung der Bedürfnisfrage zum Ausschau neuer Getränke bei Wälden und Gärten (Druck. Nr. 13), Berichterstatter Abg. Kuhn.
  - die Gehälter
  - der freien Metzger- und Bäckervereinigung in Birsheim, Verkaufszeit im Metzger- und Bäckergewerbe der Stadt Birsheim, Berichterstatter Abg. Markloff.
  - des Bad. Städteverbands, Vorschuss des Gehaltes über Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung, Berichterstatter Abg. Graf.
- Begründung und Beantwortung der förmlichen Anfrage der Abg. von Nu u. Gen., Forderung der Wohnungszwangswirtschaft (Druck. Nr. 31).

Weitere Gegenstände vorbehalten nach dem Ergebnis der Ausschussberatungen.

## Die drei Rheinbrückenprojekte

Wie aus München berichtet wird, wurde im Haushaltsausschuss des Bayerischen Landtags ein Antrag gestellt, der die Regierung ersucht, bei der Reichsbahnplanung mit allem Nachdruck dahin zu wirken, daß im Reichsbahnbauplan für 1928 Mittel für die grundsätzlich genehmigten Pfälzisch-badischen Rheinbrücken vorgesehen werden und daß im Frühjahr 1928 mit den Bauarbeiten begonnen wird. Der bayerische Innenminister Dr. Stübel gab nähere Auskunft über den Stand dieser Angelegenheit.

Das Reichsverkehrsministerium habe seinerzeit mitgeteilt, daß es ein Drittel, die Reichsbahn ein weiteres Drittel der Kosten übernehmen würde, während die beteiligten Länder Baden und Bayern das restliche Drittel aufbringen müßten. Es sei Pflicht der beiden Länder gewesen, eine gemeinsame Kostenteilung herbeizuführen, einmal schon mit Rücksicht auf die schwierige Finanzlage und ferner im Hinblick darauf, daß die Hauptinteressen auf dem Gebiete der Verbesserung der Schiffahrtsverhältnisse lägen. Hätte Bayern das nicht versucht, so hätte es zweifellos seine Interessen verfehlt. Diese Verhandlungen in Berlin haben nun stattgefunden. Sie haben zu keinem für die Länder günstigeren Ergebnis geführt. Reichsbahn und Reich haben sich nicht begeben lassen, einer anderen Kostenteilung zuzustimmen. Die Bayerische Regierung sei vornehmlich auf dem Standpunkt geblieben, daß an der Kostenteilungsfrage die Sache nicht scheitern dürfe und Baden und Bayern werden sich nun entschließen müssen, diesen Kostenanteil zu übernehmen. Bayern hat selbstverständlich den lebhaften Wunsch, daß das Reich die Mittel nachträglich in den Staatshaushalt einstellt und die Bayerische Regierung wird in Berlin in diesem Sinne wirken, jedoch der Antrag nicht notwendig sein werde.

Befoldungszahlung für Januar 1928. Der badische Finanzminister hat veranlaßt, daß die den Beamten, Ruhestandsbeamten und Hinterbliebenen zustehenden Besätze für den Monat Januar 1928 schon vor den Weihnachtstagen ausbezahlt werden. Auch die Beamten im Vorbereitungsamt sowie die Angestellten sollen ihre Besätze für die erste Hälfte des Januar schon vor den Weihnachtstagen erhalten.

## Theater und Musik

### Badisches Landestheater

#### Der Freischütz

Der etwas oberflächlich neu einstudierte Freischütz ertrug sich eines guten Besuchs. Josef Witt gab den Max. Der Künstler hat, das dem er schon öfters, beim Spiel und Gesangs sich vollkommen in seiner Macht. Er stellt kein elastisches Organ mehr auf das Helldunkel ein, er akzentuiert kräftig und nicht nur Darstellendes den Raum bestmöglich aus. Da Josef Witt auch noch ein solches Gefühl, große Ausdauerfähigkeit, Tugenden, die man bei einem Sänger immer schätzt, so ist es bedauerlich, daß Josef Witt schon wieder den Wanderstab erweist. Im übrigen zeigte im künstlerisch wertvollen Bühnenabramen, der von Bur la r d stammt, der Freischütz wenige Veränderungen. Malte Franz jana die Agathe mit schöner Führung der Kamillene, die da und dort, durch kleine Atemhemmungen getrübt wurde. Else Franz jana die Agathe mit schöner Führung der Kamillene, die da und dort, durch kleine Atemhemmungen getrübt wurde. Else Franz jana die Agathe mit schöner Führung der Kamillene, die da und dort, durch kleine Atemhemmungen getrübt wurde.

#### 86. Stiftungsfest des Karlsruher Liedertanz

Als letzter der Karlsruher großen Vereine gab am letzten Samstagabend im großen Saale der Festhalle der Karlsruher Liedertanz sein alljährliches Stiftungsfestkonzert. Der Verein hat als einer der ältesten Männerchöre der Landeshauptstadt eine gute Ueberlieferung, ein Stamm alter, langjähriger Sänger bildet das Rückgrat des Chorförpers, ein sehr großer Teil der Sänger gehört schon 20 und mehr Jahre dem Vereine an. Auffallend ist allerdings, auch bei dem vorangehenden Konzerten großer Vereine war dies festzustellen, daß ein junger Nachwuchs fast völlig fehlt. Man muß

## Kleine badische Chronik

\* **Freiburg.** Im Monat November ds. Js. haben in Freiburg 8578 Fremde übernachtet, im gleichen Monat des Vorjahres waren es 7893. Gegen das Vorjahr hat die Zahl der hier im November sich aufhaltenden Italiener genau um das Dreifache, die Ziffer der Franzosen um mehr als das Vierfache zugenommen.

\* **Kotthaus (bei Bonndorf).** Der Wagen des Gattwirts Wintter ging durch, wodurch der Ruf der Kühe, der aus Denslingen kommt, so unendlich zu Fall kam, daß der Wagen über ihn hinwegging und Kühe in einem Augenblick ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Auch von den Pferden kam eines zu Schaden.

\* **Singen a. S.** Die bekannte italienische Autofabrik Fiat A. G. in Turin soll dem Vernehmen nach beabsichtigen, in Singen eine größere Montage-Werkstätte einzurichten, ähnlich wie amerikanische Firmen in Norddeutschland dies für die Autobranche bereits bewerkstelligten.

\* **Schwenningen.** Infolge Rebels ereignete sich abends auf der Landstraße Schwenningen-Willingen ein schwerer Autounfall. Ein 34jähriger Familienvater aus Schwenningen, der sich mit Frau und Kind zu Fuß auf der Straße befand, wurde von einem Schwenninger Auto überrollt und dabei umgerannt. Er erlitt eine schwere Schädelverletzung und mußte von einem nachkommenden Auto in das Schwenninger Krankenhaus verbracht werden.

\* **Bannau vor einem Betrüger mit Glühbirnen.** Ein angeleglicher Ingenieur E. Hubert teilt Privatgütern und Hoflieferanten telefonisch mit, daß das Gas- und Elektrizitätswerk beschlossen habe, eine Ermäßigung des Strompreises bis zu 35 Proz. zu gewähren, wenn eine gewisse Bergmanns-Parbinne verwendet werde. Er werde einen jungen Mann schicken, der die Glühbirnen verlaufe. Es ereignete sich nach kurzer Zeit ein etwa 25jähriger Mann, der 20 bis 30 gewöhnliche Birnen bringt und sich diese mit dem dreifachen Preis bezahlen läßt. Der Betrüger ist bisher in Krefeld, Elberfeld, Cottbus, Heidelberg und Karlsruhe aufgetreten.

**Dampferexpeditionen des Norddeutschen Lloyd-Bremen.** Nach Neuport ab Bremen-Bremervahnen: D. Republic 28. 12. D. Präsident Roosevelt (USV) 4. 1. D. Berlin 5. 1. D. Münder 10. 1. — Nach Neuport ab Southampton: D. Republic (USV) 29. 12. D. Präsident Roosevelt (USV) 5. 1. D. Berlin 6. 1. — Nach Kanada (Halifax) Neuport ab Bremen-Bremervahnen: D. Dresden 19. 1. — Nach Havana-Guantanamo Ausreise über Halifax: D. Vork 3. 3. — Nach Philadelphia-Baltimore-Norfolk ab Hamburg: D. Vorkstein 17. 12., ab Bremen 21. 12. D. Hannover ab Hamburg: 31. 12.; ab Bremen 6. 1. — Nach Nordamerika ab Bremen: D. Mittelamerika ab Bremen: 7. 1.; ab Hamburg: 11. 1. — Nach Mittelamerika ab Bremen: D. Mittelamerika ab Hamburg: 14. 12. — Nach Cuba-New Orleans ab Hamburg: D. Inatari 31. 12.; ab Bremen: 2. 1. — Nach Ostasien ab Bremen: D. Moli 17. 12.; ab Hamburg: 21. 12. D. Coblenz ab Bremen: 24. 12.; ab Hamburg: 28. 12. D. Grandon ab Bremen: 31. 12.; ab Hamburg: 4. 1. D. Oder ab Bremen: 7. 1.; ab Hamburg: 11. 1. — Nach Australien ab Hamburg: D. Crefeld 24. 12.; ab Bremen: 28. 12. D. Main ab Hamburg: 29. 1.; ab Bremen: 28. 1. — Nach Südamerika Westküste durch den Panamakanal: ab Hamburg: D. Targis 4. 1.; ab Bremen: 7. 1.; durch die Magellan-Strasse: ab Bremen: D. Ludwigshafen 10. 1.; ab Hamburg: 14. 1. — Nach Westküste, Zentralamerika und Mexiko ab Bremen: D. Nürnberg 2. 1.; ab Hamburg: alle 3-10 Tage. — Nach Finnland ab Bremen: 14-tägiger Dienst D. Begeit 24. 12. — Nach Finnland ab Bremen: 14-tägiger Dienst nach allen Hauptorten. — Nach Nepal ab Bremen: Abfahrten alle 3-10 Tage. — Nach Linnarab ab Bremen: Abfahrten alle 3-10 Tage. — Nach England ab Bremen: 2 bzw. 4 Abfahrten in der Woche. — Nach Afrika: Westafrika: D. Mvodia ab Hamburg: 17. 12.; ab Bremen: 20. 12.; Süd- und Ostafrika: D. Mvodia: ab Hamburg: 31. 12.; ab Bremen: 2. 1.

## Szenenbahnfall bei Flehingen

Karlsruhe, 12. Dez. Beim Rankieren eines Güterzuges im Bahnhof Flehingen entfielen heute vormittag gegen 11 Uhr drei Wagen, wodurch beide Sanngebiete überbrückt wurden. Der Personennahverkehr wurde durch Umfahrungen aufrecht erhalten, bis gegen 2 Uhr der eingeleitete Betrieb wieder aufgenommen werden konnte. Gegen 4 Uhr waren beide Gleise wieder benutzbar. Verletzt wurde niemand, der Sachschaden ist unerheblich.

wirtschaftlich schon sehr genau die Reichen durchsehen, um auch mit einem Sänger unter 25 Jahren zu entdecken. Die Jugend hat eben zur Zeit andere Interessen. Für die Vereine bedeutet natürlich dieses Fehlen fast jeglichen Nachwuchses eine große Gefahr. Jeder Verlust eines alten Sängers macht sich doppelt bemerkbar, wenn nicht ein junger Ersatz vorhanden ist. Sämtliche Vereine — auch die Arbeiter- und Gesangsvereine — sollten sich ernstlich mit der Frage beschäftigen, wie die Aufzucht eines Chorförpers möglich zu machen und zu erreichen ist.

Der „Liedertanz“ war mit einem vielseitigen Programm auf. Drei alte deutsche Madrigale, moderne Kunstlieder und Volkslieder hatte der Männerchor zu singen. Musikdirektor Georg Hoffman n findet sich in allen Sorten des Chorgesanges ausgereicht er arbeitet jedes Lied entsprechend seiner musikalischen und geistigen Eigenart aufs Beste aus, der Chor ging willig mit dem Führer, es war ein Singen, dem man gerne zuhörte. Die drei Madrigale wurden immer innig und schlicht gesungen; wichtig und imponant klangen die Chöre „Jagen“ und „Der Chor d. V. Leuben“, wirkungslos bauten sich die Steigerungen aufeinander auf; wie aus einem Guß entliefen die Akkorde „Reich und Häufig“, „Nacht“, „Nacht“, „Nacht“, „Nacht“ ist ausgesprochen geistig, klar, wie der Chor in jeder Hinsicht gut war. — Zwei Solisten bereiteten weiter das Programm, die Violonistin Elisabeth Neumann und Herr Adolf Schöpflin von der Staatsoper in Dresden. Fraulein Elisabeth Neumann spielte eine Violonate von Mozart und drei weitere Violonisten. Die Sonate deutete die junge Künstlerin mit starkem Einfühlungsvermögen aus, ein lauberes festeres Spiel verbindet sich mit einem bezaubernden Vortrag. In den drei Soli glänzte Fr. Neumann mit ihrem technischen Können, leicht und gewandt bewältigte sie die manchmal geradezu atonischen Schwierigkeiten dieser Stücke. — Herr Schöpflin zeigte, daß auch der Bass im Konzertsaal bestehen kann, es braucht nicht immer ein Tenor oder Sopran zu sein. Der Sänger hat eine prächtige klingende und klare Stimme, sein Vortrag ist natürlich, unangewunden; in der Auswahl seiner Lieder ging er besonders Bahnen, auch hier zeigte er besten Geschmack. Es war eine rechte Freude, diesem schönen Singen zuzuhören. Der Liedertanz hat sich ein großes Verdienst erworben, diesen Sänger für ein Konzert in seine Vaterstadt zu gewinnen. Herr Musikdirektor Hoffmann dankte sich am Fünkel der Geigerin und dem Sänger mit viel Gefühl und Sicherheit bestens an. Das überaus zahlreich besuchte Publikum war von dem schönen Abend reiflos befreit, Chor, Dirigent und Solisten wurden mit großem Beifall ausgezeichnet. Die Reihe der Stiftungskonzerte fand mit diesem letzten Konzert des Liedertanz eine durchaus künstlerischen Abschluss.

## Postautoverbindung Bahl-Baden-Baden

\* **Baden-Baden.** Zu Beginn dieses Jahres hat der Bürgerausschuss zum Ausbau der Straße Bahl-Neuweier einen Antrag von 4200 M bemittelt. Eine Besichtigungsfahrt zeigte, daß der Bau nahezu beendet ist. Doch sind die Linien Neuweier-Klopfersgraben-Steinbach und Neuweier-Steinbach-Gallenbach noch nicht in einem gebrauchsfertigen Zustand. Es müssen weitere Besserungen (Ausweichtstellen und Schotterungen) durchgeführt werden, die mit ungefähr 20-22000 M anagegeben werden. Es soll nun der Versuch gemacht werden, durch Umlegung dieser Summe zu erhalten. Der Kreisvorstand hat 5000 M seitens des Kreises vorbehalten für die Zustimmung des Kreisrates ausgesetzt. Ein gleicher Betrag müßte vom Finanzministerium verausgabt werden. Auf Baden-Baden entfiel ein Teilbetrag von 3000 M. Die Angelegenheit soll so gefördert werden, daß bis Mitte März mit dem Bau begonnen werden würde und der Postkurs etwa am 15. April oder 1. Mai eingerichtet werden kann.

## Das Großfeuer in Gommersdorf

\* **Gommersdorf bei Melsheim.** Zu dem Großfeuer, dem drei Anwesen zum Opfer fielen, werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: In dem noch neuen Anwesen des Landwirts Wilhelm Krenn, dessen 25jährige Tochter tot im Hause lag und bei noch bis halb 2 Uhr Totenwache gehalten wurde, war Feuer ausgebrochen. Bis das Feuer von Nachbarn bemerkt wurde, war schon soweit vorgeschritten, daß nur mit knapper Not die Leiche herausgebracht und die Bewohner des Hauses gerettet werden konnten. Das ganze Anwesen, Haus und Scheuer, brannte bis auf die Grundmauern nieder. Von hier aus drang das Feuer auf die angrenzende gemeindefreie Scheuer der Landwirte Sebastian Bauer und Karl Kessbach und von da auf das Wohnhaus mit Scheuer des Landwirts und Schreinermeisters Wilhelm Gärner über, welche Gebäude auch bis auf den Grund niederbrannten. Weiter wurde noch das Wohnhaus der Witwe Krenn in den brennenden Feuerwehrtuch ein weiteres Umfassen des Feuers verhindert. Das bei den eng zusammengedrückten Scheunen in nächster Nähe eines großen Hofes hätte abzuwachen können. Der Gebäudeschaden im Hof und Hofgebäude beträgt etwa 50 000 M. Sämtliche Viehbestände sind nur gering verbrannt; sie sind in einer um so schlimmeren Lage, als sie infolge des heißen Umfanges des Feuers außer dem Hof fast nichts retten konnten. Ueber die Entstehungsurache des Feuers konnte bis jetzt nichts festgestellt werden.

## Der Rheindamm bei Wörth

\* **Wörth (Pfalz).** Im Haushaltsausschuss des bayerischen Landtags wurde ein Antrag angenommen, in dem die Regierung ersucht wird, wegen Bau eines Rheindammes bei Wörth — genehmigt durch den Reichsbaukommissionar — Verhandlungen zu pflegen und im Benehmen mit den damit noch in Frage kommenden Stellen dahin zu wirken, daß die Möglichkeit geschaffen wird, den zum Schutz der Landwirtschaft dringend notwendigen Dammbau baldmöglichst zu vollenden.

## Markt und Handel

\* **Angesehenes Kontorverhältnis.** Das Kontorverhältnis über das Vermögen der Firma H & Co. in Karlsruhe wurde nach erfolgreicher Abhaltung des Schlußtermins und Vornahme der Schuldbewertung aufgehoben.

**Das Ende der Ludwigshurger Porzellanmanufaktur.** Die Stadt Ludwigshurg vermißt das große Fabrikgrundstück, das bisher die Ludwigshurger Porzellanmanufaktur inne hatte; obwohl sie die gesamte Einrichtung zum Kauf angeboten. Trotz aller Bemühungen war es nicht möglich, genügend Kapital aufzubringen, um den Betrieb der Porzellanmanufaktur weiterzuführen. So wird das Unternehmen, das es zu einer hohen künstlerischen Bedeutung gebracht hat, eingehen.

## Gemeindepolitik

\* **Konstanz.** Der Stadtrat beantragt, beim badischen Ministerium des Innern soll der Antrag gestellt werden, die Reichsbahnverwaltung möge den Änderungsentwurf des Mieterschutzgesetzes zurückziehen und das Mieterschutzgesetz in seiner ursprünglichen Fassung belassen.

\* **St. Georgen.** Das bekannte Hotel „Deutsches Haus“ soll unter befallig der Genehmigung des Bürgerausschusses um den Betrag von 90 000 M unter gewissen Bedingungen an den Koch Efraim Braun von hier verkauft werden.

## Bürgerausschüsse in Wörth

Wörth, 12. Dez. Die in der letzten Woche stattgefundene Bürgerausschussesitzung hatte eine 6 Punkte umfassende Tagesordnung zu erledigen. 1. Verkauf von Gelände zur Erweiterung des Bahnhofs. Es wurden 61, pro Quadratmeter 1,10 RM, 2. Verkauf von Gelände eines Darlehens von 3500 RM, hierzu 2. Verkauf des Grundstücks eines Kapitals von 3000 RM, hierzu 4. Genehmigung eines Darlehens von 1000 RM; der Erlös von etwa 2500 RM soll teilweise Deckung des Aufwandes für die Kanalisation decken und werden. 5. Uebernahme des Aufwandes der Vermittel für die Volks- und Fortbildungsschule vom 1. April 1928 an auf die Gemeindefiskus. 6. Genehmigung einer Gemeindefiskus für die Gemeindegaststätten.

Die Vorlagen 1 und 2 wurden einstimmig angenommen. Vorlage 3 gegen die Stimmen des Zentrums. Diese Partei glaubt nicht verantwortlich zu können, daß für einen Baum und Grundrumpfgebäude 170 RM bezahlt werden. Ein stichhaltiger Grund, dies ja nicht, wir nehmen an, man hätte, wenn die 170 RM nicht wären, etwas anderes als Ausrede gefunden. Vorlage 4 wurde zurückgenommen. Vorlage 5 wurde gefälliger Weise mit 23 gegen die Stimmen der Demokraten und des Zentrums mit 25 gegen 23 Stimmen abgelehnt. Gründe wurden verschiedene vorgebracht. Die Ausgabe ist jährlich kaum 3000 RM, besitzert, es hätte etwa 3-4 RM in der Umlage ausgemacht. Bei etwas weniger würden wäre es möglich gewesen. Und wenn die Ausgaben 2500 M wären?? Vorlage 6 erfuhr einstimmige Annahme.

## Gewerkschaftsbewegung

Der frühere Berufsverband nationaler Buchdrucker beabsichtigt dem Reichsverband deutscher Arbeiter unter Führung des deutchnationalen Landtagsabgeordneten Albert Wiebemann anzuschließen und von nun an den Namen „Berufsverband deutscher Buchdrucker und Hilfsarbeiter“ zu führen.

Die Schuhfirma Schüb-Zyl, Inb. Josef Zyl, hat ihre Geschäftstätigkeit nunmehr in der Brüderstraße 31. Die in abgetretener Form aufgebaute eingetragene Reparaturwerkstätte bietet die beste Gewähr für ein gründliches Reparieren des Schuhwertes nach dem Agoverfahren. Im neu renovierten Verkaufsraum unterhält die Firma ein gut sortiertes Lager in Qualitätsprodukten. Die Kundschaft genießt hier beim Einkauf die besten Vorteile.

**Verlangen Sie unser billiges Flaschenbier in allen einschlägigen Geschäften!**

# Fürstenberg-Bräu (hell) / St. Antonius (dunkel)

Telephon Nr. 3191      Niederlage Karlsruhe, Kaiser-Allee 25      Telephon Nr. 3191

### Soziale Rundschau

#### Die Lage des Arbeitsmarktes in Baden Eine weitere Verschlechterung

Die vornehmlich (wenn auch nicht ausschließlich) saisonbedingte Verschlechterung der Arbeitsmarktlage machte weitere Fortschritte. Die Landesamt für Arbeitsvermittlung teilt hierzu mit: Die Zahl der Arbeitslosenunterstützungsempfänger liegt so von 14.421 am 1. November um 1451 auf 15.872, diejenige der Krisenunterstützungsempfänger von 6939 um 274 auf 7213.

Innerhalb der Industrie der Steine und Erden war der Zugang zu den Arbeitslosen nicht übermäßig, er verteilte sich auf Anwesenheiten des Steinbaugewerbes, der Ziegeleiindustrie und der Zementindustrie.

Auch in der Metallverarbeitung und Maschinenindustrie machte sich eine gewisse Verschlechterung bemerkbar. Ein Großbetrieb ist wegen Mangels an Rohmaterial zur Entlassung von 100 Leuten gezwungen. Auch kleinere Entlassungen, teils ungelerteter und anderer, teils gelernter Arbeiter waren zu beobachten. Innerhalb dieser Gruppe sind die Entlassungen wohl zum Teil durch den Mangel an Rohmaterial zu erklären. Die Fabrikation von Eisenwaren bedürfte Vorräten, die Elektroindustrie Vorräten. Innerhalb der Holzindustrie Schmiedewarenindustrie ist der gute Beschäftigungsgrad an dem verminderte sich etwas nach Weihnachten.

Ein Blick über den Beschäftigungsgrad in der Papierindustrie im allgemeinen auf der leibhaftigen Höhe, die bisherige Nachfrage nach Papier ist allerdings abgeklungen.

In der Textilindustrie machte sich eine leichte Verschlechterung der Arbeitsmarktlage (in Form von Entlassungen) bemerkbar. Auch innerhalb der Nahrungsmittelindustrie wurde zu Entlassungen innerhalb der Zuckerraffinerie gezwungen. Eine kleine Abteilung des Arbeitsmarktes infolge des Weihnachtsgeschäfts war im Bäckerei- und Konditoreiengewerbe festzustellen.

In der Zigarrenindustrie wird nach der Beobachtung der Auslieferung vielfach mit äußerster Anstrengung gearbeitet, verschiedene Stellen haben Neueinstellungen vorgenommen.

Auch der Arbeitsmarkt des Holz- und Schnitzstoffgewerbes (Schnitzwarenindustrie) (Sägewerkindustrie, Bauernwerk) hier wirken sich mittelbar die verminderten Beschäftigungsmöglichkeiten des Baugewerbes aus.

Im Handel machte sich eine leichte Besserung der Beschäftigungslage bemerkbar, vereinzelt waren leuchtige Kontoristen, allerdings meist nur zur Ausbilde für die Jahresabschlussarbeiten gesucht. Auf dem Arbeitsmarkt der weiblichen Angestellten bestand gute Nachfrage nach jüngeren Verkäuferinnen der verschiedensten Branchen für Schiffs- und für Dauerstellen, sowie Bedarf an Stenographinnen.

Der hausgemachte Arbeitsmarkt zeigte noch kaum Anzeichen der Belebung, da die Winterportplätze augenblicklich mit Aufträgen im allgemeinen noch zurückhalten.

**Zürich führt Pflichtkrankenversicherung ein**  
Zürich, 12. Dez. Nachdem bisher eine Pflichtversicherung zur Krankenversicherung in der Schweiz nirgends bestand, wurde in Zürich am 12. Dez. eine entsprechende Abstimmung über eine derartige Vorlage dieselbe mit rund 32.000 gegen 5000 Stimmen angenommen. Das Gesetz betrifft alle Personen, die ein Einkommen von nicht über 4000 Schweizerfranken jährlich haben, versicherungspflichtig, hat aber nicht den Charakter und dürfte in der übrigen Schweiz bald angenommen werden. Der Stadt erstreckt durch Annahme dieses Gesetzes eine jährliche Mehreinnahme von rund einer Million Schweizerfranken.

### Partei-Nachrichten

**Arbeitsgemeinschaft sozialdemokr. Lehrer Badens**  
Die ordentliche Landesversammlung (§ 8 und 9 des Organisationsstatuts) findet am Sonntag, 8. Jan. 1928, vorm. 10 Uhr, im Saal des Volkshauses (Schützenstraße) statt.

**Tagesordnung:** 1. Das Reichsfiskusgesetz. Referent: Genosse C. H. A. 2. Die Aufgaben der A.S.D. Referent: Gen. Laubler. 3. Tätigkeitsberichte. 4. Wahlen. 5. Persönliches.

Hierzu ergeht hiermit Einladung an alle Mitglieder mit der Bitte, recht zahlreich zu erscheinen.  
Z. A.: S. A. B. I. E. R.

**Heinzen.** Um den Parteigenossen und Gewerkschaftsmittgliedern am besten Ort und der Umgehend die Möglichkeit zur Beschaffung von Widerbüchern, Schulheften, Briefpapier und ähnlichen Artikeln zu geben, hat die Volksbuchhandlung der Parteigenossen G. S. H. mit dem Vertrieb beauftragt. Es wird erwartet, daß die Oben genannten diese Neueinrichtung befruchtigen und neuen Gebrauch davon machen. Auch können Bücher und Zeitschriften aller Art beim Genossen G. S. H., Ortsstraße 112, gegen jeden Preisauflage bestellt werden.

### Schulungs- und Redübungs-Kurs

Zum Beschluß der Agitationsbezirksleitung Mittelbadens findet in der Zeit vom 8. Januar bis 8. April 1928 jeweils Sonntag vormittags von 9.30—12 Uhr im Volkshaus (Stuhlgasse) ein Rednerkursus statt.

Kursleiter und Leiter ist Gen. Prof. Dr. Dietrich-Karlsruhe. Wir fordern die Genossen und Genossinnen, die die Fähigkeit und Neigung besitzen, rednerisch tätig zu sein und nach Ausbildung streben, zur Teilnahme an diesem Kursus auf. Außer etwaigen Fahrtauslagen entstehen den Kursteilnehmern keine Kosten. Wir respektieren hierbei hauptsächlich auf Genossen und Genossinnen, die bisher noch nicht öffentlich rednerisch tätig waren, in der Altersstufe von 22—35 Jahren. Richtig werden ältere oder jüngere nicht zurückgewiesen.

Wir bitten alle Genossen und Genossinnen, insbesondere auch solche aus Arbeiterkreisen, diese Gelegenheit wahrzunehmen, um sich rednerisch auszubilden.

Die Funktionäre der Partei, der Gewerkschaften, der Arbeitervereine und aller Arten Sportvereine werden gebeten, bedingte Leute ihrer Organisation auf diesen Kursus aufmerksam zu machen und sie zur Teilnahme zu veranlassen.

Anmeldungen werden bis spätestens 20. Dezember an das Parteisekretariat, Waldstraße 23, erbeten.  
Z. A.: S. A. B. I. E. R.

### Bekanntmachungen des Parteisekretariats

**Sonntag, 10. Dezember:**  
Karlshagen: abends 8 Uhr im „Strauß“ öffentliche Protestversammlung gegen den Reichsfiskusgesetzentwurf. Referent: Ministerialrat Genosse R. A. S. Karlsruhe.  
Achern: abends 8 Uhr im „Vahndorfer“ öffentlicher Vortrag von Gen. Walter Rappes-Karlsruhe über „Christentum und Sozialismus“.

Wolfsartel: abends 8 Uhr in der „Linde“ öffentliche Protestversammlung gegen den Reichsfiskusgesetzentwurf. Referent: Equitrat Gen. R. A. S. Karlsruhe.  
W. Baden (Weh): abends 8 Uhr im „Volkshaus“ öffentlicher Vortrag von Gen. Walter Rappes-Karlsruhe über „Christentum und Sozialismus“.

**Montag, 11. Dezember:**  
Lindheim: mittags 3 Uhr im „Grünen Baum“ lustiger Nachmittags für Kinder mit Lichtbildervorführungen, abends 7 Uhr Lichtbildervortrag: Vom Urtier zum Menschen. Ref.: Stabst. Genossin C. A. S. Karlsruhe.  
Höllingen: mittags 3 Uhr im „Bad. Hof“ öffentlicher Vortrag von Landtagsabg. R. A. S. Karlsruhe. Thema: die deutsche und die badische Steuererhebung.

Leutensheim: mittags 3 Uhr im „Aler“ öffentlicher Vortrag für die Orte Leutensheim, Wülshätt, Vohersweiler, Aert, Sand, Auenheim von Gen. Walter Rappes-Karlsruhe. Thema: Der Wille zur Macht.  
Karlshagen: mittags 3 Uhr im „Volkshaus“ lustiger Nachmittags mit Lichtbildervorführungen; abends 8 Uhr Lichtbildervortrag: In Kohlen- und Eisenhütte. Referent: Lehrer Gen. A. S. M. A. S. Karlsruhe.  
Weisen: mittags 3 Uhr im „Wirtshaus“ öffentlicher Vortrag von Gen. G. S. H. Karlsruhe über „Sport und Arbeiterbewegung“.

Reppolshausen: mittags 3 Uhr im „Linden“ Aufkommenkunft von Freunden und Angehörigen unserer Partei mit Vortrag von Genosse Z. A.: S. A. B. I. E. R. Karlsruhe.

**Montag, 12. Dezember:**  
Untergruppen: abends 9 Uhr Vorstandssitzung in Anwesenheit von Gen. Z. A.: S. A. B. I. E. R.

**Dienstag, 13. Dezember:**  
W. Baden: abends 8 Uhr spricht im „Aler“ in einer öffentlichen Versammlung Jugendpionier Gen. Rappes-Karlsruhe über „Die Eröberung der Kirche durch den Sozialismus“.

**Freitag, 16. Dezember:**  
Durlach: abends 8 Uhr im „Lamm“ öffentlicher Vortrag von Bürgermeister Gen. R. A. S. Karlsruhe. Thema: Das Arbeitslosenversicherungsgesetz und die gemeindliche Arbeiterfürsorge.

**Sonntag, 17. Dezember:**  
Karlsruhe-Grünwinkel: abends 8 Uhr im Klubhaus des Arbeiter-Fußballvereins (Zurmerseimerstr.) öffentliche Versammlung. Stadtrat Gen. Jung-Karlsruhe spricht. Thema: Was ist Sozialismus.  
W. Bismarck: abends 8 Uhr im „Waldhorn“ öffentlicher Lichtbildervortrag: In Kohlen- und Eisenhütte. Referent: Gen. C. A. S. Karlsruhe.

Karlsruhe: abends 8 Uhr im Industrieklub öffentliche Versammlung mit Vortrag des Landtagsabg. Gen. R. A. S. Gröbigen über das Thema „Die Zukunft des Kleinbauern“.

Wiesbaden: abends 8 Uhr im „Röhle“ öffentlicher Lichtbildervortrag: Vom Urtier zum Menschen. Referent: Lehrer Gen. A. S. M. A. S. Karlsruhe.

Heinzen: abends 8 Uhr im „Strauß“ sozialistische Weihnachtsfeier mit Referat des Gen. Jugendpionier Rappes-Karlsruhe.  
Karlshagen: abends 7 Uhr im „Röhle“ öffentliche Versammlung. Gen. Bürgermeister R. A. S. Karlsruhe spricht über „Die Bedeutung der sozialen Fürsorge für Staat und Gemeinde“.

Wiesbaden: abends 8 Uhr in der „Sonne“ Versammlung unserer Mitglieder, aller Parteipresseleiter, Freunde und Angehöriger der Arbeiterbewegung mit Vortrag von Gen. Z. A.: S. A. B. I. E. R. Karlsruhe.

**Sonntag, 18. Dezember:**  
Diersheim A. Redl: abds. 8 Uhr im „Kapfen“ öffentlicher Lichtbildervortrag: Von Keibel bis Daresalam. Die Bevölkerung der Suburbane. Referent: Gen. C. A. S. Karlsruhe.

Oberheim A. Bruchsal: mittags 3 Uhr in der „Blume“ öffentliche Versammlung mit Vortrag des Gen. Lehrer R. A. S. Bruchsal über „Witwen und Waisen“.

Seitern: mittags 3 Uhr in der „Sonne“ öffentlicher Vortrag über „Das Arbeitslosenversicherungsgesetz“. Referent: Regierungsrat Gen. Dietrich-Karlsruhe.  
Es wird alleis und allerort gebeten, für zahlreiche Besuch dieser Veranstaltungen zu werden.  
Z. A.: S. A. B. I. E. R.

### Gemeindevertreter-Gruppenkonferenzen

(Schulungskonferenzen) finden am  
Sonntag, 18. Dezember  
wie folgt statt:

Gruppe Manteloch (Manteloch, Späth, Hagsfeld, Gröden, Reudorf). Tagungsort: Gröden, „Bad. Hof“ mittags 3 Uhr. Thema: Reichsbankpräsident E. A. S. und die Steuererhebung der Gemeinden. Referent: Landtagsabg. Gen. R. A. S. Karlsruhe.

Gruppe Bismarck (Bismarck, Langenfeld, Egenrot, Epleberg, Reichenbach, Speiser, Schluttenbach, Auerbach). Tagungsort: Egenrot, „Röhle“ mittags 1 Uhr. Thema: Gemeindeverordnungsverfahren. Referent: Gemeindevorstand Gen. Linder-Hagsfeld.

Gruppe Dietlingen (Dietlingen, Wilsberg, Auenfeld, Bärenbrunn, Wärm, Kleinbrunn, Röllingen). Tagungsort: Auenfeld im „Grünen Hof“ mittags 3 Uhr. Thema: Gemeindeverordnungsverfahren. Referent: Bürgermeister Gen. Benz-Söllingen.

Gruppe Erlingen (Erlingen, Springen, R. Hagsbach, Stein, Wellingen, Göttingen). Tagungsort: Stein mittags 3 Uhr im „Sternen“. Thema: Gemeindeverordnungsverfahren und Wählung der Gemeindebeamten. Referent: Gemeindevorstand Gen. R. A. S. Gröbigen.

Gruppe Guntzen (Guntzen, Mieren, Hutschott, Eichelbrunn). Tagungsort: Eichelbrunn mittags 3 Uhr im „Röhle“. Thema: Bürgervereine. Referent: Bürgermeister Gen. R. A. S. Gröbigen.

Gruppe Eggenstein (Eggenstein, Linsheim, Lieboldheim, Antlingen, Weisk, und Zeuthenreut). Tagungsort: Eggenstein mittags 3 Uhr im „Bad. Hof“. Thema: Bürgervereine. Referent: Stadtrat Gen. Z. A.: S. A. B. I. E. R. Karlsruhe.

Gruppe Hellingen (Hellingen, Sulzfeld, Göttschhausen, Mühlbach, Ruit). Tagungsort: Hellingen mittags 3 Uhr im „Aler“. Thema: Gemeindeverordnungsverfahren. Referent: Bürgermeister Gen. Himmels-Sulzfeld.

Gruppe Hirschbach (Hirschbach, Wulach, Wörsch, Durmersheim, Bruchhausen, Ertlingenweiler). Tagungsort: Durmersheim mittags 3 Uhr im „Röhle“. Thema: Bürgervereine. Referent: Gemeindevorstand Gen. Z. A.: S. A. B. I. E. R. Karlsruhe.

Gruppe Gengenbach (Gengenbach, Egersweiler, Verhagen, Zell a. S.). Tagungsort: Gengenbach mittags 2 Uhr in der „Karlshagen“. Tagesordnung: Gemeindeverordnungsverfahren. Referent: Landtagsabg. Gen. R. A. S. Gröbigen.

Gruppe Gernsbach (Gernsbach, Forbach, Herden, Ottenau, Gagganau, Mischbach, Seibach, Zantenberg). Tagungsort: Ottenau mittags 2 Uhr im „Strauß“. Thema: Gemeindeverordnungsverfahren. Referent: Gemeindevorstand Gen. Benz-Söllingen.

Gruppe Grünwettersbach (Grünwettersbach, Wolfsartel, Hohenwettersbach, Palmbach). Tagungsort: Grünwettersbach mittags 2 Uhr im „Aler“. Thema: Gemeindeverordnungsverfahren. Referent: Gemeindevorstand Gen. G. S. H. Karlsruhe.

Gruppe Heidesheim (Heidesheim, Gondsheim, Rinslingen, Forth). Tagungsort: Gondsheim mittags 3 Uhr im „Lamm“. Thema: Arbeitslosenversicherung und Wanderfürsorge. Referent: Gemeindevorstand Gen. D. R. A. S. Gröbigen.

Gruppe Korb (Korb, Reutesheim, Hohenreut, Auenheim, Pfeiffel, Wülshätt, Ebersheim, Sand). Tagungsort: Korb mittags 3 Uhr im „Grünen Baum“. Thema: Aufstellung des Gemeindeverordnungsverfahrens. Referent: Gemeindevorstand Gen. S. A. S. Gröbigen.

Gruppe Kuppenheim (Kuppenheim, Hiesheim, Sandweiler, Rotenfels, Niederbühl, Doh). Tagungsort: Rotenfels mittags 2 Uhr im „Röhle“. Thema: Gemeindeverordnungsverfahren. Referent: Bürgermeister Genosse S. A. S. Gröbigen.

Gruppe Muggensturm (Muggensturm, Malsch, Oberreut, Wilschweiler, Dettigheim, Bietigheim). Tagungsort: Wilschweiler mittags 1 Uhr im „Kreuz“. Thema: Wohnungsbau, Bürgervereine, Gebäudedonationssteuer. Referent: Gemeindevorstand Gen. H. A. S. Gröbigen.

Gruppe Oberreut (Oberreut, Eppanau, Auenhofen, Auenweiler). Tagungsort: Eppanau mittags 3 Uhr im „Thor“. Thema: Die Gemeindeverordnungsverfahren (Pflichten und Rechte). Referent: Gemeindevorstand Gen. S. A. S. Gröbigen.

Gruppe Philippsburg (Philippsburg, Biesental, Strödel, Oberhausen, Auenheim, Dettigheim). Tagungsort: Philippsburg mittags 2 Uhr im „Reichen Tor“. Thema: Aufstellung des Gemeindeverordnungsverfahrens. Referent: Gemeindevorstand Gen. D. A. S. Gröbigen.

Gruppe Ubstadt (Ubstadt, Weiler, Seitern, Odenheim, Menzingen, Steinfeld, Celtringen, Unterwiesheim). Tagungsort: Ubstadt mittags 2 Uhr im „Linden“. Thema: Aufstellung des Gemeindeverordnungsverfahrens. Referent: Gen. R. A. S. Gröbigen.

Gruppe Weingarten (Weingarten, Gröbigen, Untergruppen, Obergruppen). Tagungsort: Gröbigen mittags 1 Uhr im „Linden“. Thema: Aufstellung des Gemeindeverordnungsverfahrens. Referent: Bürgermeister Gen. W. A. S. Gröbigen.

Wenngleich auch die im September stattgefundenen Gemeindevertreter-Gruppenkonferenzen durchwegs einen guten Verlauf aufwiesen, waren doch einige Orte nicht vertreten. Es wird daher dieses Mal erwartet, daß sämtliche Ortvereine die Gemeindevertreter unserer Fraktionen veranstalten, an den Konferenzen teilzunehmen.

Im übrigen ist wie in meinem Rundschreiben vom 24. November ausgeführt, zu verfahren. — Die Berichte über die Konferenzen sind unter allen Umständen bis spätestens Mittwoch, den 21. Dezember, dem Sekretariat — nicht den Redaktionen — einzuschicken.

Bei der Wichtigkeit dieser Konferenzen ist es auch erwünscht, daß außer den Gemeindevertretern auch sonstige Interessenten daran teilnehmen und daß die Genossen auch ihre Frauen mitnehmen, da gerade die gemeindewirtschaftlichen Fragen für das Leben der Frauen von großer Bedeutung sind.

**Zur Nichtteilnahme.** Die vom Wolff-Büro verbreitete Meldung, daß der vor Monatsende aus der kommunistischen Partei ausgetretene Reichsausschussmitglied Dr. Rosenberger zur Sozialdemokratie übergetreten sei, ist falsch. Rosenberger hat bisher überhaupt noch keinen Antrag auf Eintritt in die Sozialdemokratische Partei gestellt und dürfte davon auch bis auf weiteres absehen.



..... riecht fein! was?  
Na, natürlich  
„SUPERIA“  
die neue charaktervolle  
Zigarette  
53



# Heute abend 8 Uhr Schubert-Abend

im Bürgersaal des Rathauses \* Eintritt 30 Pfg. \* Die arbeitende Bevölkerung ist hierzu herzlichst eingeladen

## Karlsruher Chronik

Karlsruhe, den 13. Dezember 1927.

### Geschichtskalender

13. Dezember: 1769 \*Dichter Chr. Fürchtegott Gellert — 1797 \*Hilfsmittel — 1848 Standrechtseisen in Wien — 1893 \*Dramaturg Friedrich Hebbel — 1896 \*Wahl für Reichstag, Berlin — 1906 Auflösung des Reichstags — 1913 1. öffentliches Beethovenfest (Frankfurt) — 1921 Bier-Mächteabkommen über den Stillen Ozean.

### Was wünsche ich mir?

Jetzt sind es die Tage, wo man manchmal ganz furchtbar schlau und „diplomatisch“ ausgeht, was man sich zu Weihnachten eigentlich wünscht. Die Antwort darauf wird tausendfältig verschieden sein, je nach Bedürfnis und Anlage, nach Beruf und Bildungsstand, nach der sozialen Lage und dem Wesen der Menschen. Aber in einem Punkte sollte sie gleich sein: Jeder Mensch sollte den Wunsch haben, auf seinem Weihnachtsfest ein gutes Buch lesen zu dürfen.

Diese Seiten sollen werben für das Buch selbst. Wo in aller Welt gibt es einen trauernden, besorgteren Freund, Unterhalter, Belehrer, Tröster, als es ein schönes Buch wäre? Wo fände man eine so echte, edle Erholung, Entspannung, Unterhaltung, als beim Buch? Unsere Tage sind voll von leichten Vergnügungen und flüchtigen Augenblicksgenüssen, voll von reich verborgenen Einwirkungen und voll von Zerstreuungen, die der Seele nichts geben und nach dem Genus das Gefühl der Leere und Schamtheit zurücklassen. Das Buch aber ist ein Erinnerungsticker, ein Lütterer, ein Beruhiger. Für einen Menschen, der auch nur einmal nachgedacht hat über all das Schöne, was das Buch uns gibt, — nicht einmal, sondern immer und immer wieder — für den ist ein Weihnachtsfest ohne ein gutes Buch gar nicht möglich. Deshalb wird wenigstens in diesem einen Punkte die Antwort auf die Frage: Was wünscht Du Dir? immer lauten müssen: Auf jeden Fall ein gutes Buch!

### Bildungsvorträge der Naturfreunde

Geschichtstheoretisch der Wahrheit die Ehre gehend, schilderte Genosse Professor Wilhelm mit der ihm eigenen Gründlichkeit und Sachlichkeit in Fortsetzung der Naturfreunde-Bildungsvorträge den großen Dichter Friedrich Schiller. Friedrich Schiller, Württemberger aus Marbach, lebte nicht nur als Dichter, sondern auch als Philosoph und Politiker. Seine Hauptwerke in den Bereichen der Philosophie, der Naturwissenschaft und der Medizin sind: „Über die Ästhetik“, „Über die Erziehung des Menschen“, „Über die Nichtigkeit der Vernunft“, „Über die Unsterblichkeit der Seele“, „Über die menschliche Freiheit“, „Über die Wichtigkeit der Vernunft“, „Über die Wichtigkeit der Vernunft“, „Über die Wichtigkeit der Vernunft“. Seine Werke sind bis heute von großer Bedeutung für die Philosophie und die Politik. Seine Werke sind bis heute von großer Bedeutung für die Philosophie und die Politik.

### Der Weihnachtsmann bei Schmoller

Wer kennt ihn nicht, den lieben Weihnachtsmann, der uns jedes Jahr die allerhöchsten Dinge bringt. Dieses Jahr hatte er der Firma Schmoller einen Besuch versprochen und hat sich auch rechtzeitig eingefunden. Am Eingange hat er sich aufgeteilt und alle seine Taschen sind vollgepackt mit allen möglichen guten Dingen. Wenn man nachmittags die Karlsruher Straße entlanggeht — und wer tut das nicht gerne während der Weihnachtszeit? — so bemerkt man bei Schmoller angekommen diese Kinder, die sich bei der Tür zusammendrängen, um wenigstens einen einzigen Blick in das Innere zu tun auf ihren alten Freund und alle die anderen, schönen und glitzernden Sachen. Auch das Spielzeug findet Aufmerksamkeit und ist der Gegenstand lebhafter Diskussionen zwischen den Kleinen. Wie für die Kleinen, so gibt es auch für die Erwachsenen viel zu sehen und auch sie empfinden eine Freude beim Einkauf in den schönen weihnachtlich geschmückten Räumen. Ein leiser würziger Lammenduft herrscht hier und ruft bei ihnen eine erwartungsvolle Vorweihnachtsstimmung hervor. Jeder weiß, so wie er geht und seine Weihnachtswünsche besorgt, so sind auch andere Menschen dabei, ihm, wenn eine auch noch so kleine Freude zu bereiten. Wir schlendern vielleicht auch ziellos durchs Geschäft, doch unklar ist was wir erstehen wollen; aber wir wissen, in dieser reichlichen Auswahl finden wir gewiß etwas. Vorerst freuen wir uns an der schönen Dekoration und leben wir den Weihnachtsmann an, so heißen alle, liebe Erinnerungen auf. Viele festlich geschmückte Tannenbäume und Tannenzweige erwecken unsere Freude und auch die 2. Etage hat Schmoll angelegt und empfängt einem festlich.

Inzwischen ist es dunkel geworden, wir haben unsere Einkäufe besorgt, legen es Spielwaren, Wäsche, Strümpfe oder Geld, und wir verlassen das Geschäft nicht ohne noch einmal einen Blick zurückgeworfen zu haben. Die ganze weihnachtliche Dekoration kommt jetzt erst bei Nacht richtig zur Geltung. Auch die Schaufenster erscheinen noch schöner und jetzt fällt uns auch die festlich herausgestellte Fassade auf. In großen Lettern, von lauter kleinen, roten Birnen umgeben, leuchtet es uns entgegen: Großer Weihnachtsverkauf bei Schmoller!

### Warnung

Es besteht Veranlassung vor einer Beteiligung an der Gesellschaft „Deutscher Bauhilfsverein e. G. m. b. H.“ in Karlsruhe zu warnen. Das Besondere ist, dass der Deutsche Bauhilfsverein wegen Unzuverlässigkeit bei der gewerblichen Vermittlung von Darlehen jegliche weitere Arbeitstätigkeit verbietet. Die Genossenschaft verfügt über keine erheblichen Mittel, und die Androhungen der Genossenschaft bei ihrer Arbeitstätigkeit sind ausschließlich bei den Bauhilfsvereinen irrtümlich über die Leistungsfähigkeit der Genossenschaft zu erwecken, die auch noch keinem Revisionenverband bekannt ist. Wir berechnen die Abrechnungen vor dem Eintritt zu Bankrott zu sein, deren Leistungsfähigkeit und einwandfreie Geschäftsführung nicht abzuwarten ist. Sei es durch den deutschen Bauhilfsverein, der den Deutschen Bau und Sparverein e. G. m. b. H. in Berlin. Diese

Firma gab an, daß sie bereits Bauten ausgeführt hätte. Diese Bauten standen aber bloß auf dem Papier, aber die Wohnungen sind von der Gesellschaft schon vorher verkauft worden. Erinnerung sei bei diesem Anlaß auch an den Zusammenbruch des Deutschen Hilfs- und Sparvereins in München, wo rund 6500 Sparer ihr Geld verloren haben. Dreifache Vorsicht ist dringend geboten! Schließt euch den als solid und leistungsfähig bekannten Bauhilfsvereinen an, die an Stelle an.

### Weihnachtsfeier Arbeiter-Gesellschaft

Die Kolonne Karlsruhe hatte ihre Mitglieder und Freunde auf Samstag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr, in den Anstaltssaal zu einer Weihnachtsfeier eingeladen. Zahlreich waren alle dem Rufe gefolgt. Es hätte aber auch niemand zu bereuen. Angenehme und unterhaltende Stunden wurden abgelebt. Der gemischte Chor hat in diesem Abend auf der Höhe seines Könnens. Die Darbietungen waren sehr ansprechend. Den musikalischen Teil leitete die „Musikgesellschaft Karlsruhe“. Die Mandolinengesellschaft hat sich seit der letzten Zeit ihres Bestehens bei Arbeiterfestlichkeiten schon unentbehrlich gemacht. Die wackere Schar zeigte sich auch am Samstag abend wieder als Meister des Mandolinenspiels. Die Orchesterbegleitung der freien Turnerschaft brachte in gewohnter Weise diese Freiübungen, während die Turnerkinder amnestische Übungsverbände und weitere Tanzvorzüge zur Verfügung brachten. Viel beiläufig wurde der Frotteigen. Die Theatergruppe der Mandolinengesellschaft „Kotturmo“ führte eine Schwanoperette „Der liebe Onkel“ auf. Damit bewies die „Kotturmo“, daß sie nicht nur in musikalischer, sondern auch in theatralischer Hinsicht hervorragendes leistet. Während des Spiels waren die Logenplätze dauernd in Bewegung. Alle Mitsingenden anzusehen, wie sie sich durch die Hervorhebung des Frotteigen in jeder Art und Weise durch den Vorleser des Frotteigen, Herrn Direktor Semmerl, ferner Gen. Hermann als Vertreter des Sportvereins Groß-Karlsruhe, Genossen Fröhlich vom Gemeindevorstand und Staatsarbeitervorstand, Gen. Nies vom Metallarbeiterverband u. a. Die Gabenverteilung löste allgemeine Zufriedenheit aus, nicht nur in bezug der praktischen Geschenke, sondern auch der Billigkeit der Lose wegen. Ein Ball, der sich anschloß, hielt die Tänzer und Nichttänzer bis zur Höchststunde beisammen. Es war also eine gelungene Feier, die die Samariter veranstalteten. Es wäre noch das zu sagen für alle Mitwirkenden, die in ungenügender Weise den Abend verbrachten. Die Samariter betrachten es als eine Genugtuung für ihre ungenügende Betätigung bei den Arbeiterorganisationen, daß diese einzige Festveranstaltung der Arbeiterorganisationen, die erhaltene Unterstützung findet. Freue um Treue! Das Fest ist vorbei, nun heißt es wieder rufen zu erstem Tun zum Wohle der arbeitenden Bevölkerung.

### Gesangverein Straßenbahner

Es geht schon ein schönes Stück Idealismus und eine große Liebe zur Kunst dazu, wenn sich Männer, die Tag und Nacht einen anstrengenden, aufreibenden Dienst zu verrichten haben, denen durch den unregelmäßigen Dienst zu mancher freien Abend, so mancher schöne Sonntag gewonnen ist, dennoch zusammenfinden, um ihre freie Zeit in der Dienst der Gesänge zu stellen. Die freigewerbliche Organisation der Karlsruher Straßenbahner, an deren Mitglieder die tüchtigsten, ältesten und erprobtesten Führer und Schaffner der städtischen Straßenbahn gehören, hat sich einen Gesangverein geschaffen, der dem Deutschen Arbeiter-Gesangverein angegliedert ist, und der in den zwei Jahren seines Bestehens einen glänzenden Aufschwung zu verzeichnen hat. Dieser Fortschritt ist unschätzbare Arbeitsdienst des Straßenbahners mit großer Schwierigkeit verbunden ist, das vollständige Beisammensein aller Sänger in einer Probe dürfte doch selten zu verzeichnen sein. Aber trotz alledem, unter schönen Umständen und Tugenden angeeignet, die ein Gesangverein heute besitzen muß, wenn er bestehen will. Es herrscht beste Moral, die Ausübung ist gepflegt, die Tongebung ist einwandfrei, alles in allem, die Straßenbahner können froh sein! Das bewiesen sie wieder letzten Sonntag bei ihrer Weihnachtsfeier im Saale der Walballe. Der Saal reichte bei weitem nicht aus, schon lange vor Beginn war kein Plätzchen mehr frei und doch hatte ein großer Teil der Mitglieder noch Dienst und konnte erst später eintreffen. Der Verein muß unbedingt versuchen, nächstes Jahr ein größeres Lokal zu bekommen. Der Chor sang eine Anzahl an gewählter Chöre mit bestem Gelingen, Herr Stab führte seine Sänger mit Kunst und Energie. Der schöne Blumenkorb, der dem Dirigenten überreicht wurde, war neben dem großen Beifall eine wohlverdiente Ehrung für die guten Leistungen des Abends.

Neben den Vorträgen der Sänger wurde ein buntes, überreich angelegtes Programm gegeben. Stimmungsvolle Weihnachtslieder, u. a. ein Prolog, aufgetragen von Fr. Berner und am Klavier begleitet von Herrn Berner u. a. eine Weihnachtsphantasie, stimmungsvoll gespielt von einer kleinen Kapelle, wechselten ab mit ernstlichen Vorträgen, Couplets, Duetten, Zitherstücken, Solojenen, einem Schwank „Der liebe Onkel“ und dem Spiel der Hauskapelle. Eine stattliche Zahl Mitwirkende hatte sich zur Verfügung gestellt, so daß mit einer schönen Stimme begabte Herr Decker und Fr. Lina Kilgus, die beiden jugendlichen Sängerinnen, Herr Berner, Fr. Buscher in einem Tanzduett mit Herrn Berner, Herr Berner mit gelungenen komischen Vorträgen, Fr. Berner und Fr. Bleider mit einem gut gelungenen und gelungenen Tanzduett, und vor allem Herr Fritz Berner, ein Freund des Vereins, der in einer ausgenutzten Reihe beider Vorträge ein großes Talent als Comedianer und beider Vorträge erweist hatte, und dem eine schöne, gut durchgeführte Stimme zu eigen ist, so daß das von ihm in so reichem Maße Gebotene voll und befriedigend. Der Schwank brachte viel Heiterkeit, alle Spielerinnen und Spieler erzielten sich ihrer Aufgaben aufs Beste. Neben herrlichen Bewilligungen des Vereinsvorsitzenden Kommerzienrat Stabtratz, nachdem er die Größe der Stadtverwaltung überbracht hatte, erstere an die Festtage, in denen er an die kommende Arbeit und die kommenden Aufgaben erinnerte; des weiteren entbot Herr Weibel die Glückwünsche der Direktion, des Bahnamts und der Beamtenschaft. — Der Verlauf des Abends zeigte, daß der Gesangverein „Straßenbahner“ der gesellschaftliche Mittelpunkt des gesamten Straßenbahnvereins ist, daß unter seiner Führung auch dem Straßenbahner Stunden der Geselligkeit, der Erholung, der guten und künstlerischen Unterhaltung geboten wird. Seine Arbeit verdient daher höchste Anerkennung und tatkräftige Unterstützung.

### Städtische Schülertafel

Es war ein glücklicher Gedanke der städtischen Schülertafel, das Weihnachtskonzert der Schülertafel im großen Festsaal abzuhalten. Die Eltern und Angehörigen der Schüler, ehemalige Mitglieder und viele Freunde der Schülertafel füllten den großen Festsaal bis auf den letzten Platz. Das Weihnachtskonzert war ein Ereignis für die Kapelle und deren unermüdeten Leiter, Herrn

Hauptlehrer Martin Greulich und deren Lehrer Musiklehrer Lieke, Hauptlehrer Kiefer und Lehrer Thiemede mit. Es war aber auch ein Ereignis das anwesenden Lehrern, meistens der Schülertafel, Herrn Hauptlehrers Ferdinand Lutzer, dessen einstiger Schüler am Dirigentenpult stand.

Die Vorträge der Kapelle zeigten von guter eingetragener Schülertafel. Die Overtüren zur Oper „Das Glöcklein des Eremiten“ von Mailer und zur Oper „Regina“ von Kossini, „Der Jungbrunnen“ von Wagner als Lobpreis und der „Pilsener“ und „Lieb an den Abendstern“ aus Langhölzer von Richard Wagner waren ganz hervorragende Leistungen. Die Märsche, „Alle Kameraden“ von Teile, „Hoch Hebedburg“ von Herzog und „Frei weg von Lützow“ wurden sehr flott vorgetragen. Kein Wunder, daß der Saal nicht eben voll war und der Kapelle mehrere Zugaben abgemangelt. Besonders gefiel die Konzertkapelle für drei Klarinetten „Freunde“ von Meißner, die von den Schülern Schiel und Dehn geleitet und mit gutem Ton vorgetragen wurden.

Die städtische Schülertafel hat seit Ostern 1927 auch den Unterricht in Streichinstrumenten in ihren Lehrplan aufgenommen. Die Streicher spielten das „Menuett“ in Es-Dur von Beethoven. Von einem Streicherleiter, das aus Anfänger zusammengesetzt ist und erst recht von Schülern im Alter von 10 bis 14 Jahren wird man keine Höchstleistungen erwarten. Was hier nach so kurzer Unterrichtszeit geboten wurde, war doch höchst erfreulich. Die Kinder unterstützten mit Liebe zur Sache und vollbracht auch auf diesem neuen Gebiet eine Leistung, die zu den besten Hoffnungen für die Zukunft berechtigt.

Herr Stadtdirektor Dr. Seidinger, der Leiter der städtischen Volksschulen und verdientester Förderer der städtischen Schülertafel, wies in tiefempfindlichen Worten auf die Bedeutung des Festes hin und gab das Ehrenzeichen für langjährige Mitglieder in der Schülertafel aus. Das goldene Ehrenzeichen des Ehrenzeichen erhielt Herr Friedrich Kühn und das silberne Ehrenzeichen Herrmann. Das silberne Ehrenzeichen für fünfjährige Mitglieder erhielt August Ritter, Richard Haug, Karl Gilgen, Karl Lehner, Anton Beck, Alexander Biehe, Robert Huffsch, Fred, Robert Kleibauer.

Die städtische Schülertafel hat als Einrichtung der Karlsruher Volksschule in den 42 Jahren ihres Bestehens manchen Mann zum Vortrager in die Weidmannsche Tonkunst eineweiht, der heute als Künstler in großen Kulturorchestern mitwirkt; sie hat in den wichtigsten künstlerischen Beziehungen und viele zur Musikwelt und in der planmäßigen und selbständigen Arbeit des Leiters und des Vortrags der Schülertafel auch in Danks zu danken.

Die freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz Karlsruhe hielt am Sonntag im kleinen Saal der Hofballe ihre diesjährige Weihnachtsfeier ab. Mit kurzen Worten begrüßte der erste Kolonnenführer, Herr Auer, die sehr zahlreich erschienenen Anwesenden und sprach der 1. Kolonnenarzt Herr Fascher. Die über die Ziele der freiwilligen Sanitätskolonne. Er begrüßte besonders die Jugend, die auch in diesem Jahre dem Ruf der Sanitätskolonne so zahlreich gefolgt ist und sich in so aufopferndem Maße, geleitet vom Gehilfen der Menschlichkeit, diesem internationalen Gedanken in treuer Kameradschaft, abemüht hat. Als ob den Namen der Präsident des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz Herr Generalarzt Dr. Mandel und der 1. Vorgesetzte des Karlsruher Männerchors Herr Dr. Döller die Verleihung von Auszeichnungen und Ehrenzeichen vor. Eine Auszeichnung für die städtische Schülertafel erhielt die Herr Oberregierungsrat Dr. Friedrich Stier, Joh. Albert und Adam Schill; eine solche für die städtische Schülertafel: Lorenz Wilmann und Otto Schill; für die städtische Schülertafel: Joh. Kaiser, Joh. Kunz, Th. Schab, jr. und Joh. Schab, jr. Die Ehrengabe der Sanitätskolonne, Herr Fascher, sprach über die Bedeutung der Sanitätskolonne im Gebiete der freiwilligen Sanitätskolonne. Die arbeitsfreie Freude hatten die Mitglieder an unermüdetem „Reinhalten“. Der Verlauf des Abends war ein außerordentlich guter und jeder Besucher ist sich sehr auf eine Rechnung gekommen.

( ) Weihnachts- und Neujahrsvorleser bei der Post. Es empfielt sich, mit der Verbindung der Weihnachtsfeier möglichst frühzeitig zu beginnen, damit die Befehlsfrist nicht in den letzten Tagen vor dem Fest zusammenbricht und ohne Vorbereitung in die Hände der Empfänger gelangen. Es wird dringend empfohlen die Befehle unter Verwendung aller Veranlassungen rechtzeitig besorgen, die Befehlsfrist halbiert auszubringen und den Befehlsbestimmungsstellen unter genauer Besichtigung der Befehlsbestimmungen und des Befehlsbestimmungsstellen, bisher noch unvollständig, zu besorgen. Ferner darf nicht vergessen werden, auf dem Befehl auch die vollständige Adressen der Abwesenden anzugeben und in das Paket oben auf ein Doppel Adressfeld zu legen.

Auch der Verlust am Jahreswechsel weist sich allenthalben, wenn die Weihnachtsferienzeitung möglichst frühzeitig aufgesetzt wird, die von Postträgern an die Empfänger (Stabs- und Zurückhaltungen) zu bringen werden. Es wird auch empfohlen, die Befehlsbestimmungen für Neujahr, das am 1. Dezember, zu besorgen und schon früher einzukaufen, damit im Schaltjahr keine Störungen eintreten. Am Samstag, den 24. Dezember, werden die Postanstalten wie in den Vorjahren Dienstbefreiungen. Der Verlust mit dem Postamt vorgenommen. U. a. werden die Befehlsbestimmungen im allgemeinen nur bis 4 Uhr nachmittags offen gehalten werden. Im Telegrammannahme- und Fernpostbüro treten die Befreiungen nicht ein.

( ) Änderungen im Postfachverkehr. Die Postfachverordnungen vom 7. April 1921 hat nachfolgende Abänderungen erfahren: Die auf jedem Konto zur haltende Stammeinlage beträgt 5 RM. Befreiungen sind nicht an der Postfachverordnungen, sondern von den Befehlnehmern zu besorgen. Die Überweisungen auf ein anderes Konto sind im allgemeinen an das Postfachamt zu senden, das das Konto beim Aussteller führt, wird bei von dem Empfänger der Befehlsbestimmungen, so hat er am oberen Ende unter der vorgebrachten Befehlsbestimmung zu vermerken: Vom Empfänger eingeladen; bisher nicht die Höhe eines auszusahlenden Betrages auf 1 Million beschränkt, jetzt können solche auf jeden beliebigen Betrag innerhalb des verfügbaren Guthabens ausgestellt werden. Bei der Abänderung eines Gebührens nach dem Ausland durch die Postanstalten kann der Kunde im Saal den Betrag in der Währungsbestimmungsland angeben.

### Lichtspielhäuser

Am Union-Theater läuft zur Zeit der Gemaltfilm „Der falsche Prinz“ nach dem gleichnamigen Buch von Harry Dornick. Unter der Führung des Lichtspielhändlers durch den im Publikum erschienenen Schauspieler des Bades. Dornick selbst hat sich an die Spitze gestellt und ein Abenteuer, aus dem Freizeiter wird ein Zieglermeister, ein Hausbesitzer, bis nach vergeblichen Bemühungen mit der Hilfe der Gesellschaften Direktor ihn zum Prinzen abzuernen. Das Lichtspiel wird als Reaktion, freilich vieles im Publikum. Das Lichtspiel des Bades-Vorleser in der Betsche in jeder in übertriebener Weise weggefahren worden. Man amüsst sich glänzend und selbst ob der Lichtspiel und erörternden Bemerkungen und klaut ob der Bades-Vorleser werden des Prinzen, der von Harry Dornick im Film nochmal gezeig



Verlängerung des Postkalkendienstes. Beim Postamt 1 (Poststraße) und beim Postamt 2 (Hauptbahnhof) bleiben vom 1. Dezember ab die Brief-, Geldannahme- und Ausgabekassen bis 1 Uhr geöffnet. Die Postkassen sind bis 11 Uhr offen.

Wasserstand des Rheins. Waldshut 195, aef. 3; Schutterinsel 57, aef. 2; Rehl 177, aef. 1; Maxau 358, aef. 2; Mannheim 235, aef. 7 Zentimeter.

Aus den Vororten. Sozialdemokratischer Verein. Mittwoch, 14. Dez., abends 8 Uhr, Bezirksversammlung im 'Weiberhof'. Vortrag von Gen. Schulz Reinhold: 'Der Kampf der Sozialdemokratie'.

Table with 4 columns: City, 10. Dezember, 11. Dezember, 12. Dezember. Rows include Amsterdam, Stettin, London, Rheinort, Paris, Brau, Schweiz, Spanien, Stockholm, Wien.

Aus aller Welt. Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Karlsruher Polizeibericht. Verurteilung eines Wechselfahrers. Am 30. Nov. und 11. Dez. ist hier ein Schwinder aufgetreten, der in Läden eine Kleinfantke und einen Fünfsigmarke in Zahlung gab.

Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Starker Schneefall in der Schweiz. W.B. Bern, 13. Dez. Auf der ganzen schweizerischen Hochebene und in den Alpen hat seit gestern Montag abend bedeutender Schneefall eingelegt.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold. Bezirk Mittel- und Südweststadt. Am Mittwoch, 14. Dezember, abends 8 Uhr: Bezirksversammlung in der Restauration am Salmen, Ludwigsweg. Vortrag des Gen. K. S. Bringer über 'Deutsche Finanz- und Wirtschaftspolitik'.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe. Frauenabend in der Oststadt. Die Zusammenkunft in der Karl-Wilhelm-Schule fällt morgen aus. Wir besuchen den 'Schuber-Abend'. Nächster Frauen-Abend am Dienstag, den 20. Dezember.

Briefkasten der Redaktion. Nr. 100. Der Bürgerausschuss kann eine Gemeindefassung umwerfen, vorausgesetzt, daß eine betragslose Vorlage vom Gemeinderat oder Stadtrat formenmäßig beantragt wird.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Bad. Landestheater: Cabaretia russicana, Der Balazzo. Von 19.30 bis 22.30 Uhr.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Sozialistische Kulturgesellschaft: Im Rathausaal 20 Uhr: Schubertabend. Um 8 Uhr: Drama, der tolle Prinz.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Bad. Landestheater: Cabaretia russicana, Der Balazzo. Von 19.30 bis 22.30 Uhr.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Sozialistische Kulturgesellschaft: Im Rathausaal 20 Uhr: Schubertabend. Um 8 Uhr: Drama, der tolle Prinz.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Bad. Landestheater: Cabaretia russicana, Der Balazzo. Von 19.30 bis 22.30 Uhr.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Sozialistische Kulturgesellschaft: Im Rathausaal 20 Uhr: Schubertabend. Um 8 Uhr: Drama, der tolle Prinz.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Bad. Landestheater: Cabaretia russicana, Der Balazzo. Von 19.30 bis 22.30 Uhr.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Sozialistische Kulturgesellschaft: Im Rathausaal 20 Uhr: Schubertabend. Um 8 Uhr: Drama, der tolle Prinz.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Bad. Landestheater: Cabaretia russicana, Der Balazzo. Von 19.30 bis 22.30 Uhr.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Sozialistische Kulturgesellschaft: Im Rathausaal 20 Uhr: Schubertabend. Um 8 Uhr: Drama, der tolle Prinz.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Bad. Landestheater: Cabaretia russicana, Der Balazzo. Von 19.30 bis 22.30 Uhr.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Sozialistische Kulturgesellschaft: Im Rathausaal 20 Uhr: Schubertabend. Um 8 Uhr: Drama, der tolle Prinz.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Bad. Landestheater: Cabaretia russicana, Der Balazzo. Von 19.30 bis 22.30 Uhr.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Sozialistische Kulturgesellschaft: Im Rathausaal 20 Uhr: Schubertabend. Um 8 Uhr: Drama, der tolle Prinz.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Bad. Landestheater: Cabaretia russicana, Der Balazzo. Von 19.30 bis 22.30 Uhr.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Sozialistische Kulturgesellschaft: Im Rathausaal 20 Uhr: Schubertabend. Um 8 Uhr: Drama, der tolle Prinz.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Bad. Landestheater: Cabaretia russicana, Der Balazzo. Von 19.30 bis 22.30 Uhr.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Sozialistische Kulturgesellschaft: Im Rathausaal 20 Uhr: Schubertabend. Um 8 Uhr: Drama, der tolle Prinz.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Bad. Landestheater: Cabaretia russicana, Der Balazzo. Von 19.30 bis 22.30 Uhr.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte. In Baden kam es gestern vormittag vielfach zu leichter Aufregung, nachmittags trat wieder starke Bewölkung und örtlich Regen ein.

Entwähene Sträflinge. Berlin, 12. Dez. (Zuntz). Aus dem Zuchthaus in Tota entwöhnt sind in der Nacht zum Sonntag 5 Sträflinge, die in einer Gemeindefassung untergebracht waren.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte. In Baden kam es gestern vormittag vielfach zu leichter Aufregung, nachmittags trat wieder starke Bewölkung und örtlich Regen ein.

Entwähene Sträflinge. Berlin, 12. Dez. (Zuntz). Aus dem Zuchthaus in Tota entwöhnt sind in der Nacht zum Sonntag 5 Sträflinge, die in einer Gemeindefassung untergebracht waren.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte. In Baden kam es gestern vormittag vielfach zu leichter Aufregung, nachmittags trat wieder starke Bewölkung und örtlich Regen ein.

Entwähene Sträflinge. Berlin, 12. Dez. (Zuntz). Aus dem Zuchthaus in Tota entwöhnt sind in der Nacht zum Sonntag 5 Sträflinge, die in einer Gemeindefassung untergebracht waren.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte. In Baden kam es gestern vormittag vielfach zu leichter Aufregung, nachmittags trat wieder starke Bewölkung und örtlich Regen ein.

Entwähene Sträflinge. Berlin, 12. Dez. (Zuntz). Aus dem Zuchthaus in Tota entwöhnt sind in der Nacht zum Sonntag 5 Sträflinge, die in einer Gemeindefassung untergebracht waren.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte. In Baden kam es gestern vormittag vielfach zu leichter Aufregung, nachmittags trat wieder starke Bewölkung und örtlich Regen ein.

Entwähene Sträflinge. Berlin, 12. Dez. (Zuntz). Aus dem Zuchthaus in Tota entwöhnt sind in der Nacht zum Sonntag 5 Sträflinge, die in einer Gemeindefassung untergebracht waren.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte. In Baden kam es gestern vormittag vielfach zu leichter Aufregung, nachmittags trat wieder starke Bewölkung und örtlich Regen ein.

Entwähene Sträflinge. Berlin, 12. Dez. (Zuntz). Aus dem Zuchthaus in Tota entwöhnt sind in der Nacht zum Sonntag 5 Sträflinge, die in einer Gemeindefassung untergebracht waren.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte. In Baden kam es gestern vormittag vielfach zu leichter Aufregung, nachmittags trat wieder starke Bewölkung und örtlich Regen ein.

Entwähene Sträflinge. Berlin, 12. Dez. (Zuntz). Aus dem Zuchthaus in Tota entwöhnt sind in der Nacht zum Sonntag 5 Sträflinge, die in einer Gemeindefassung untergebracht waren.

Vorläufige Wettervorhersage der Badischen Landeswetterwarte. In Baden kam es gestern vormittag vielfach zu leichter Aufregung, nachmittags trat wieder starke Bewölkung und örtlich Regen ein.

Entwähene Sträflinge. Berlin, 12. Dez. (Zuntz). Aus dem Zuchthaus in Tota entwöhnt sind in der Nacht zum Sonntag 5 Sträflinge, die in einer Gemeindefassung untergebracht waren.

Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe. Frauenabend in der Oststadt. Die Zusammenkunft in der Karl-Wilhelm-Schule fällt morgen aus. Wir besuchen den 'Schuber-Abend'.

Briefkasten der Redaktion. Nr. 100. Der Bürgerausschuss kann eine Gemeindefassung umwerfen, vorausgesetzt, daß eine betragslose Vorlage vom Gemeinderat oder Stadtrat formenmäßig beantragt wird.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Bad. Landestheater: Cabaretia russicana, Der Balazzo. Von 19.30 bis 22.30 Uhr.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Sozialistische Kulturgesellschaft: Im Rathausaal 20 Uhr: Schubertabend. Um 8 Uhr: Drama, der tolle Prinz.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Bad. Landestheater: Cabaretia russicana, Der Balazzo. Von 19.30 bis 22.30 Uhr.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Sozialistische Kulturgesellschaft: Im Rathausaal 20 Uhr: Schubertabend. Um 8 Uhr: Drama, der tolle Prinz.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Bad. Landestheater: Cabaretia russicana, Der Balazzo. Von 19.30 bis 22.30 Uhr.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Sozialistische Kulturgesellschaft: Im Rathausaal 20 Uhr: Schubertabend. Um 8 Uhr: Drama, der tolle Prinz.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Bad. Landestheater: Cabaretia russicana, Der Balazzo. Von 19.30 bis 22.30 Uhr.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Sozialistische Kulturgesellschaft: Im Rathausaal 20 Uhr: Schubertabend. Um 8 Uhr: Drama, der tolle Prinz.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Bad. Landestheater: Cabaretia russicana, Der Balazzo. Von 19.30 bis 22.30 Uhr.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Sozialistische Kulturgesellschaft: Im Rathausaal 20 Uhr: Schubertabend. Um 8 Uhr: Drama, der tolle Prinz.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Bad. Landestheater: Cabaretia russicana, Der Balazzo. Von 19.30 bis 22.30 Uhr.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Sozialistische Kulturgesellschaft: Im Rathausaal 20 Uhr: Schubertabend. Um 8 Uhr: Drama, der tolle Prinz.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Bad. Landestheater: Cabaretia russicana, Der Balazzo. Von 19.30 bis 22.30 Uhr.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Sozialistische Kulturgesellschaft: Im Rathausaal 20 Uhr: Schubertabend. Um 8 Uhr: Drama, der tolle Prinz.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Bad. Landestheater: Cabaretia russicana, Der Balazzo. Von 19.30 bis 22.30 Uhr.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Sozialistische Kulturgesellschaft: Im Rathausaal 20 Uhr: Schubertabend. Um 8 Uhr: Drama, der tolle Prinz.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Bad. Landestheater: Cabaretia russicana, Der Balazzo. Von 19.30 bis 22.30 Uhr.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Sozialistische Kulturgesellschaft: Im Rathausaal 20 Uhr: Schubertabend. Um 8 Uhr: Drama, der tolle Prinz.

Veranstaltungen des heutigen Tages. Bad. Landestheater: Cabaretia russicana, Der Balazzo. Von 19.30 bis 22.30 Uhr.

VIM für's ganze Haus. Die Festtage nahen und auch das kleinste Heim soll in Reinheit erstrahlen. VIM putzt alles - Tische, Gestell, Herd, Geschirr und Besteck, Bad, Türen und Fliesen. Lassen auch Sie sich den Hausputz für die Festtage durch VIM erleichtern. 'Sunlicht' Mannheim.

Mäntel. Loden, Gummi, Herbol- und Wintermäntel, Anzüge für Sport, Straße und Abend, Damenmäntel, Schuhe und Stiefel liefern wir 5 Tage zur Probe.

ES WEIHNACHTET. Das beste Geschenk für jung und alt, für Mann und Frau, für die Buben und Mädels ist das Buch DEIN BUCH.

VOLKS-BUCHHANDLUNG. Waldstrasse 28. Telefon 7022.

Rastatter Anzeigen. Lesefolzjammeln im diesjährigen Heft (Kleinformat) bis auf weiteres verboten.

Kinderlegewagen. 4 neue P. 302. Stiefelgehäusen.

Drucksachen. aller Art liefert schnell und billig. Verlagsdruckerei 'Volkstraund' G.m.b.H.

MERCEDES MODELL 5. Warum wird die MERCEDES MODELL 5 von allen Berufsklassen bevorzugt? Wahl ihre Bedienung infolge des spielend leichten Anschlages, des ruhigen Ganges sowie der bequemen Zerlegbarkeit und Reinigung besonders angenehm ist.

Mercedes-Benzmaschinen-Werke Zella-Mehlis/Thür. Generalvertreter für Baden u. die Pfalz: Friedmann & Seumer, Mannheim.

Hugo Mehlretter, Karlsruhe. Stiefelstrasse 58, Fernruf 868.

Baden-Baden. Gemeinde- und Kreissteuer aus Grund- und Gewerbevermögen für das Rechnungsjahr 1927.

Arbeiter! Werbet für Euer Zeitung!

Arbeiter! Werbet für Euer Zeitung!

**Metallhütte Dr. Dannenberg & Co.**  
 g. m. b. H.  
 Tel.-Adr. Metallurgie Telephone Nr. 1387

Unsere Erzeugnisse:  
 Dopp. raff. Hüttenwechblei Marke  
 M. d. K., Hüttenhartblei, Schrift-Metalle,  
 Lager und Wellmetalle, Löt-zinn,  
 Rotguss, Bronze, Zink

**Bott-Ziegel** Biberschwänze, Falzziegel  
 u. Faiz-Pfannen in naturrot und alt-  
 schwarz engobiert  
 Seit Jahrzehnten bewährt

**Gebr. Bott g. m. b. H. Tonwarenfabriken**  
 Bruchsal (Baden) Fernsprecher 311, 312

**Hart & Hertel**  
 Holzhandlung  
 Sägewerk Hobelwerk

**Rastatt**  
 Leopoldstraße  
 Fernsprecher 331

**Bauvertrieb G. m. b. H.**  
 Baumaterialien-Grosshandlung

Karlsruhe (Baden), Glückstrasse 14  
 Telephone 4661



**Kauft deutschen Betriebsstoff**  
**B.V. Benzol - B.V. Aral**

Tankstellen bei: E. & K. Karrer, Amalienstraße 25a  
 Theodor Zwecker, Durlacher Allee 10  
 Friedrich Schönthaler, Breitest. 27  
 Raab Kärcher G. m. b. H., Rheinhafen

**Julius Graf & Cie. g. m. b. H.**  
 Großhandlung  
 Grünwinklerstr. 6 Karlsruhe Telephone 6926/6927

Alle Sorten Baustoffe, Dyckerhoff-Zement, Wies-  
 locher Dachziegel, Hourdis, feuerfeste u. Chamotte-  
 Steine, Asphalt und Dachpappen usw., Steinzeug-  
 röhren, Zementröhren, alle Kanalisations-Artikel  
 Ausführung von Plattenarbeiten, alle Sorten  
 Boden- und Wandplatten für Hausgänge,  
 Küchen, Bäder, Restaurants, Läden, Kith-  
 anlagen, Fabriken, Kirchen, Schulen

**Fahrschule**  
**Dahlhofer & Hummel**  
 Oststadt-Garage

Karlsruhe  
 Essenweinstr. 6-8  
 Telephone Nr. 5677

**Murgtalbrauerei A.-G.**  
 vorm. A. Degler  
**GAGGENAU**

Das gute  
 Degler-Bier



**Bauhütte**  
**Karlsruhe**

Gemeinn. Bauges. m. b. H.  
 Büro: Marienstraße 96  
 Lager: Rotteckstraße 17  
 Telephone 6200

Bauausführungen all. Art  
 Übernahme ganzer Bau-  
 projekte bis z. schlüs-  
 fertigen Herstellung

Besondere Preise  
 mäßigung bei Re-  
 paraturen in den  
 Wintermonaten

**Carl T. Herrmann & Co.**

Bank  
 Baden-Baden, Sofienstr. 6  
 Telephone 101 und 704

Besorgung aller  
 bankgeschäftlichen  
 Transaktionen

**Schnittwaren**  
 aller Art für Bau- u. Schreinerzwecke  
 empfehlen

**Sägewerke B.-Baden g. m. b. H.**  
 B.-Baden-Geroldsau Fernruf 268

**Gustav Siegrist**  
 Tel. 5283 Karlsruhe Tel. 5283

Bau-Unternehmung für  
 Hoch-, Tief-, Eisenbetonbau  
 Wasserkraftanlagen

**Bankhaus**  
**Veit L. Homburger**  
 Karlsruhe i. B. Karlstrasse 11

Telephone:  
 Ortsverkehr 35, 36, 4391, 4392  
 Fernverkehr 4393, 4394, 4395  
 Gegründet 1854 Postcheckkonto Nr. 36

**Handel und Industrie**  
**Trinkt Milch**

von der

**Milchzentrale**  
**Karlsruhe**

G. m. b. H.  
 Lauterbergstraße 3

Verkauf durch die uns angeschlossenen  
 80 Milchhändler

Steter Eingang in Neuheiten wie  
**Kinder- und Damen-Mäntel**  
 Kleider, Kostüme und Strickjacken  
**Knaben- und Herren-Paletots**  
**Knaben- und Herren-Anzüge**  
 Gummimäntel etc.  
 Berufskleidung jeder Art

**Gebr. Blechner Nachf. Rastatt**

**Trinkt Franz-Bier**

Rastatt, Telephone Nr. 4

**Wanderer-Wagen**

6-30 offen und geschlossen  
 Der gute Qualitätswagen  
 sofort lieferbar

**Autohaus Peter Eberhardt**  
 Karlsruhe, Amalienstraße 57, Telephone 723/24

**Badische Girozentrale** Karl-Friedrichstr. 1  
 (Ecke Zirkel)  
 Zweiganstalt Karlsruhe — Öffentliche Bankanstalt  
 Drahtanschrift: Kommunalbank Fernsprecher Nr. 3603-3607

Gewährung von Krediten auf erste Sicherheiten - Laufende Rechnung  
 bei zeitgemäßer Verzinsung und ohne Spesenberechnung - Diskontierung  
 einwandfreier Geschäftswechsel - Einziehung von Wechseln, Schecks  
 usw. auf das In- und Ausland - Besorgung von Börsengeschäften jeg-  
 licher Art - Sorten- und Devisenverkehr - Ueberweisungen innerhalb  
 des Reichsgebiets ohne besondere Spesen - Annahme von Depositen  
 kurz- und langfristig zu günstigen Konditionen

**Heinr. Rausch**

Karlsruhe (Bad.) Telephone 3477-3478  
 Büro: Stefanienstraße 86  
 Lager: Oberfeldstraße  
 (Neues Industriegelände)

liefert  
 Bauholz nach Liste  
 Latten, Bretter  
 Fußböden usw.



Magnetapparate  
 Zündkerzen / Komb.  
 Zündlichtanlagen für  
 Motorräder / Fahrt-  
 richtungsanzeiger

**Unterberg & Helmle**  
 Fabrik elektr. Apparate  
 Karlsruhe i. B., Ritterstr. 13-17



sind unbestreitbar die  
**billigsten Qualitäts-Möbel**  
 Verkaufsstellen:  
 Karlsruhe, Mannheim, Pforzheim, Rastatt, Frei-  
 burg, Konstanz, Frankfurt a. M. und Stuttgart  
**Südd. Möbel-Industrie**  
 Gebrüder Trefzger G. m. b. H., Rastatt

BANKHAUS

**STRAUS & CO.**

KARLSRUHE

**BADISCHE BANK**

MANNHEIM

Hinterlegungsstelle für Müdelvermögen

KARLSRUHE

**KARL DÜRR HOLZ- UND KOHLEN-HANDLUNG**

Degenfeldstraße 13

Telephone Nr. 499

**KAUFT HAID & NEU-NÄHMASCHINEN**

SIE VEREINEN 70 JÄHRIGE ZUSAMMENARBEIT VON JNGENIEUREN u. ARBEITERN  
 UND SIND GEGEN GERINGE ANZAHLUNG u. BEQUEME MONATSRATEN ZU HABEN

